

Nippes-Magazin

Kostenlose Abgabe

Schule ohne Rassismus

Gymnasium gegen Mobbing und Gewalt

Schwerpunkt: Kunsthandwerk im Veedel

Von Druckschwestern bis Goldschmiedinnen

Klangraum neu aufgestellt

Förderverein
gegründet
Seite 10



Grundsteinlegung ist vollbracht

Neubau
wächst weiter
Seite 12



Begegnung hat stattgefunden

Generationen
treffen sich
Seite 20



Radlager

FAHRRÄDER FÜR ALLE! SEIT 1979 IN NIPPES!

Ausführliche Beratung und VSF-zertifizierte
Fachwerkstatt. Wir sind für Sie da!



Radlager GmbH
Sechzigstraße 6 • 50733 Köln • Mo-Fr 10-19h, Sa 10-15h
0221-734640 • radlager.de • facebook.com/radlager.de

Inhalt

Große Feier zum Jubiläum des Nippes-Magazins	4
Schule ohne Rassismus / Vitruvianisches Pantheon	5
Großer Erfolg für 1. Literaturfestival in Nippes	6
Nichts hält länger als ein Provisorium	8
Klangraum mit neuer Kuratorin	10
Seit 40 Jahren die „Anwälte von Nippes“	11
Grundsteinlegung für Wohnen-Begegnung-Beschäftigung ...	12
Nikolausmarkt auf dem Schillplatz	13
Hüte haben nichts von ihrer Faszination verloren	14
Schönes aus dem Siebdruck-Büchchen	15
Kurz notiert	16
60 Jahre und kein bisschen leise im Karneval	18
40 Jahre Galerie Koppelman und elf Jahre in Nippes	19
Begegnung der Generationen über die Straße hinweg	20
Angebot im Schulkiosk jetzt gesund und nachhaltig	21
Robert Nussholz möchte 2020 Oberbürgermeister werden ...	22
Nippes auf ein Kölsch im Kappes	23
... aus der Geschichte von Nippes	24
In der Zwischenzeit in Haus Zwischenzeit	26
Wir-Gefühl soll wachsen in Weidenpesch	27
Lernen in der Wohnschule fürs Leben im Erlöser-Quartier	28
Mit Spaß auf Streife im Viertel	29
Lieblingsschmuckstücke kreieren / Kurz notiert	30
Auf ein Kölsch im Kappes mit Marion Marchewka	32
Fasziniert vom vielseitigen Werkstoff Papier	33
Ein Leben lang inspiriert von der Keramik	34
„Ich werde die Aussicht vermissen“	35
Seit 20 Jahren ein beschauliches Veedel im Veedel	36
Neue Bücher von bekannten und weniger bekannten Autoren	38
Eine große Freundschaft ein Leben lang	40
Pioniere des Radfahrens im Alltag	41
Zwei Tage laufend über die Alpen	42
Termine	44
Service / Impressum	46
Buchtipps	47

Das Nippes-Magazin 1/2020 erscheint am 18. Februar 2020
Redaktions- und Anzeigenschluss: 21. Januar 2020

Unter anderem erwarten Sie diese Themen:

- 100 **Schwerpunkt:** Nachhaltigkeit im Veedel
- 100 Nippes-Barometer für Veedelsprojekte
- 100 Neue Leiterin der Rheinischen Musikschule
- 100 Schaufenster Longerich

Titelfoto: Atelier Ralf Bauer - www.atelier-ralfbauer.de
 Schmuck: Angela Katzy, www.atelier-katzy.de

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger in Nippes,

bestimmt wird Ihnen beim Lesen auffallen, dass in dieser Ausgabe viele starke und engagierte Frauen zu Wort kommen. Sie kümmern sich wie Pfarrerin Susanne Zimmermann in einer Wohnschule um das zukünftige Zusammenleben im Erlöser-Quartier in Weidenpesch, managen einen Schulkiosk, der gesundes Essen in nachhaltiger Verpackung anbietet wie Susanne Poëtes im Barbara-von-Sell-Berufskolleg oder engagieren sich für den Klangraum Kunigunde am Schillplatz wie Maria Gorius, die zukünftige Programmgestalterin, die ihren Vorgänger Hinnerick Bröskamp ablöst. Absicht war das nicht, als wir die Themen für die neue Ausgabe zusammengestellt haben. Zufall ist es auch nicht, denn offensichtlich sind es Frauen, die sich im sozialen und kulturellen Bereich einbringen. Klar, in der Politik auf Landes- und Bundesebene oder in den Aufsichtsräten großer Konzerne gibt es immer noch zu wenig Frauen, aber auf der lokalen Ebene, vor der Haustür, sieht die Quote ganz anders aus. Eine hundertprozentige Frauenquote gibt es bei unserem Schwerpunkt-Thema Kunsthandwerk. Denn Frauen setzen ihre Leidenschaft für ein Handwerk über das Geldverdienen, kommen finanziell so gerade eben über die Runden und sind dennoch zufrieden, weil sie für sich eine sinnstiftende Arbeit gefunden haben, die ein ganzes Leben lang trägt.

Es soll ja Menschen geben, die Zeitungen und Magazine von hinten nach vorne lesen. Das ist nicht schlecht, denn dort finden diese Leserinnen und Leser zuerst die Anzeige zu unserem Buch „Nippes auf ein Kölsch im Kappes“. Wir haben 32 Interviews unserer beliebten Rubrik „Auf ein Kölsch im Kappes mit...“ auf 138 Seiten zusammengefasst. Das ist ein schönes Weihnachtsgeschenk. Ein Gutschein fürs Repair-Café wäre auch kein schlechtes Geschenk. Um dem Wegwerfwahn zu begegnen, gibt es immer mehr Reparatur-Cafés. Termine dazu finden Sie auf unserer Service-Seite, der vorletzten Seite im Heft.

Viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe ob von hinten oder von vorne wünschen die Herausgeber.

St. Machnik

Steffi Machnik
Herausgeberin

Biber Happe

Biber Happe
Herausgeber



Große Feier zum Jubiläum des Nippes-Magazins

Zum 10-jährigen Bestehen des Nippes-Magazins hatte die Redaktion langjährige Geschäftspartner, treue Anzeigenkunden, Vereine aus Nippes sowie Kommunalpolitik und Verwaltung für einen Nachmittag in das Wohnzimmer des Brauhauses „Em Golde Kappes“ eingeladen, um bei Kölsch und Häppchen das Jubiläum des Stadtteilmagazins zu feiern.

Fotos: Biber Happe, Andreas Ziemer

Pünktlich um 14 Uhr ging es los, denn den Nachmittag über gab es ein „strammes“



Musikprogramm. Erster musikalischer Gast war Gaby Koof, Sängerin aus Nippes mit ihren kölschen Chansons. Leider musste ihr Pianist Andreas Lasonczyk aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen, so dass die Musik für ihre Lieder vom Band kam. Doch das schränkte den Hörgenuss keineswegs ein, und die ersten Gäste waren von dieser eher ruhigen, kölschen Musik begeistert. Mit zu den ersten Gratulanten zählten



Bezirksbürgermeister Bernd Schößler und Klaus Kuhn, der von 2007 bis 2015 Vorsitzender des Bürgervereins „Für Nippes“ war. Er erinnerte in einer kurzen Ansprache an die Anfänge des Stadtteilmagazins, das sich im Laufe der Jahre zu einer festen Größe im Stadtteil entwickelt habe, den Zusammenhalt stärke und dem er noch viele weitere, erfolgreiche Jahre wünschte.

Zwischenzeitlich waren auch zahlreiche Bezirksvertreter und Vorstände befreundeter Vereine eingetroffen,

die den Verantwortlichen des Nippes-Magazins Steffi Machnik und Biber Happe herzlich gratulierten und anschließend von der Musik der Gruppe „De Neppeser“ mitgerissen wurden. Die drei Musiker, zu denen auch Peter Merheim zählt, der bis 2011 das Schreibwarengeschäft an der Florastraße führte, hatten ein Programm speziell für das Jubiläum eines Veedelsmagazin zusammengestellt mit Stücken wie „En unserem Veedel“ und „Drink doch eine met“ von den Bläck Fööss. Die Musik und die gute Laune schallten aus dem ersten Stock des Brauhauses über die Neusser Straße, die sich am selben Tag auf den „Blauen Abend“ vorbereitete.

Dritter musikalischer Gast war Winnie Steinbach aus Weidenpesch, der zusammen mit Musikkollege Stevie Evers eigene, kölsche Lieder sang, nur begleitet



von den akustischen Gitarren. Was als Experiment mit eher leiser Musik gedacht war, machte den Gästen – darunter auch Fernsehmoderatorin Mara Bergmann, die zu den eingeladenen Interviewpartnern

gehörte, die schon auf ein „Kölsch im Kappes“ Platz genommen hatten – und den Musikern großen Spaß und sorgte für ein gelungenes Fest bis zum Schluss, das von vielen der Gäste fürs „Netzwerken“ genutzt wurde.

mac



1. + 2. Februar 2020, 15.00 Uhr (Einlass: 14.15 Uhr)
Bürgerzentrum Nippes – Altenberger Hof

Eintritt: Kinder: € 9,-, Erwachsene: € 13,- (inkl. VVK, kein VRS-Ticket)
Kartenverkauf: Nutzen Sie unseren Kartenvorverkauf bequem online oder persönlich vor Ort:
KölnTicket 0221-2801
© Kartenticket.de
Tabak Wilden, Neusser Straße 235, 50733 Köln,
Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln, (0221) 97 65 87-0

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Beim Schulkulturfest Mitte September erinnerte das Leonardo-da-Vinci-Gymnasium nicht nur an den 500. Todestag des Universalgenies und Namensgebers der Schule, sondern die Schulgemeinde verlieh sich selbst den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“.

Fotos: Steffi Machnik

Hinter dieser Bezeichnung steckt ein Netzwerk von mehr als 3.000 Schulen in

Natürlich hatte der Musiker der Gruppe Brings noch ein Lied mit im Gepäck. „Jeck yeah“ mit der Textzeile „mir sin all all all nur Minsche“.

Den Anstoß zum Projekt „Schule ohne Rassismus“, das 1995 startete, hatte Lehrerin Anna Röder gegeben. Zusammen mit zwei Schülerinnen sammelte sie die notwendigen Unterschriften für den Beitritt zum Netzwerk. Denn 70 Prozent der Schulmitglieder mussten sich mit diesem Schritt einverstanden erklären.

„Viel Unterstützung kam auch aus der Elternschaft“, sagte Röder, „und aus der AG >Buntes Herz< meiner Kollegin Friederike Königshulte, die sich um Geflüchtete kümmert.“ Die SchülerInnen sehen das ganz pragmatisch: „Wir sind mehr und

ganz Deutschland, die sich verpflichtet haben, sich gegen jede Form von Diskriminierung, insbesondere von Rassismus, Mobbing und Gewalt zu wenden. „Dieser Titel ist eine Selbstverpflichtung und nicht einfach eine Auszeichnung“, betonte Schulleiter Klaus Kombrink in seiner Ansprache. „Wir sind die 902. Schule in Nordrhein-Westfalen, die zum Netzwerk gehört, und dieser Titel ist noch einmal ein Statement, Toleranz und Respekt gegenüber seinen Mitmenschen zu leben. Wir übernehmen die Verantwortung für das Klima an unserer Schule.“ Als prominenten Paten konnte das Gymnasium mit rund 850 SchülerInnen den Musiker Stephan Brings gewinnen, der schon lange in Nippes lebt und dessen Kinder auch „et Blücher“ besuchten. „Ich freue mich immer zu sehen, wie viele unterschiedliche Men-



schen hier in Nippes friedlich zusammenleben und sich nicht in die Wolle kriegen“, sagte Brings und gab den Schülerinnen und Schülern, LehrerInnen und Eltern mit auf den Weg: „Seid wachsam, kümmert euch umeinander und haltet zusammen. Denn alle Menschen haben etwas Gutes in sich, und das müssen wir rauskitzeln.“



wir sind lauter als Angstmachern und Trittbrettfahrer.“

Natürlich stand die vorhergehende Projektwoche unter dem Motto „Schule ohne Rassismus“, und es entstanden Kurzfilme, Lieder oder Plakate wie beispielsweise zum Thema Heimat. Leonardo-da-Vinci, dessen Todestag sich am 2. Mai zum 500. Mal jährte und der seit 2011 Namensgeber der Schule ist, kam beim Kulturfest auch nicht zu kurz. Es gab unter anderem Kunstwerke zum Leonardo-Jahr und technische Projekte, inspiriert vom Universalgenie aus Italien.

mac

www.schule-ohne-rassismus.org

Vitruvianisches Pantheon im Nippeser Tälchen

Fotos: Bernd Schöneck

Aus Anlass von Leonardo da Vincis 500. Todesjahr hat das Nippeser Gymnasium, das seit 2011 den Namen des Universalgenies trägt, den bekannten Landschaftskünstler Ralf Witthaus für eine besondere Aktion gewonnen: Gemeinsam mit sieben Beschäftigten von Ford, die sich in einem Ehrenamts-Einsatz engagierten, verwandelten sie 2.000 Quadratmeter Rasen im Nippeser Tälchen in das „Vitruvianische Pantheon“, ein abstraktes Kunstwerk. Vorbild der Aktion war da Vincis berühmte Skizze „Der Vitruvianische Mensch“, die sich mit den menschlichen Proportionen befasst. Auf



dem in den Rasen gemähten Werk waren 94 verschieden große Kreise und Quadrate, eingefasst in einen riesigen Umkreis. Deren Größen richteten sich nach den Arm-Spannweiten und Nabelhöhen von Park-Besuchern, die während des viertägigen Mähens am Ort des Geschehens vorbei kamen und einverstanden waren, sich von den beteiligten SchülerInnen vermessen zu lassen. „Nicht nur das fertige Werk ist das Kunstwerk, sondern auch der Weg dorthin, der Schaffensprozess“, sagte Witthaus. Die Natur holte sich die ursprüngliche Rasenfläche nach und nach wieder zurück.

bes



Großer Erfolg für 1. Literaturfestival in Nippes

Eine Woche lang jeden Abend eine Lesung – das erste Literaturfestival in Nippes, veranstaltet von der Buchhandlung Blücherstraße und Veedelmedia, Herausgeber des Nippes-Magazins, brachte Literaturschaffende aus Nippes mit einem aufgeschlossenen Publikum zusammen, das von den Veranstaltungen begeistert war. Deshalb wird es eine Neuauflage geben, die im November 2020 stattfinden wird. Das erste Literaturfestival lag in der „Woche der Unabhängigen Buchhandlungen“, einer Initiative, um den inhabergeführten Buchhandel zu unterstützen.

Fotos: Bernd Schöneck, Biber Happe

Den Auftakt machte Brigitte Glaser in der Kirche St. Heinrich und Kunigund, dem



sel, die Wirtin des Rheinblick oder die junge Sonja Engel und Nachwuchsjournalistin Lotti Legrand, neben den tatsächlichen Figuren der Zeitgeschichte wie einfachen Abgeordneten und Parteigrößen. Es war eine kurzweilige Stunde der Literatur, auch für Brigitte Glaser: „Für mich war es ein Fest, im Klangraum zu lesen“, bedankte sie sich nach der Veranstaltung.

Der Dienstag gehörte der „Lyrik in Köln“, einem Projekt von Kathrin Rothenberg-Elder, um Lyrik im Alltag Raum zu

Klangraum Kunigunde am Schillplatz. Sie las aus ihrem aktuellen Roman „Rheinblick“, der im Februar 2019 erschienen ist. Die Geschichte spielt im November 1972, als die SPD mit ihrem Kanzlerkandidaten Willy Brandt die Bundestagswahl gewinnt. Glaser fügt ihrer Zeitreise noch die Geschichte einer Bonner Wohngemeinschaft hinzu und ein Kriminalfall darf bei ihr auch nicht fehlen. Die Autorin, die aus dem Schwarzwald stammt und schon lange in Köln lebt, las nicht nur aus ihrem Buch, sondern berichtete über die Entstehungsgeschichte des Romans, über die Anstrengungen und Mühen, die Erzählung voranzubringen und Figuren zu erschaffen. Gleichzeitig war ihr anzumerken, wie viel Spaß es ihr gemacht hatte, die starken Frauen zum Leben zu erwecken wie Hilde Kes-

geben. Fünf LyrikerInnen lasen nicht nur, sondern befragten sich gegenseitig über ihre Art, Gedichte zu schreiben, mit Sprache umzugehen, Augenblicke, Stimmungen und Gefühle einzufangen. Die Veranstaltung war schon am zweiten Tag einer der Höhepunkte des Literaturfestivals. Ein dichter, inspirierender Abend in einer besonderen Atmosphäre mit intensiven



Gesprächen über Literatur entwickelte sich im Atelier. Es war schade, dass sich wie bei Lyrik üblich nur eine kleine Schar von ZuhörerInnen im co/Atelier in der Sechzigstraße eingefunden hatte. Es ist ein Raum, den sich verschiedene Künstler für ihre Arbeit teilen, der aber auch für Veranstaltungen von Ausstellungen bis zum Life-Hörspiel genutzt wird.

Die Gaststätte „Zum Bunten Hund“ am Ende der Bülowstraße, die seit zwei Jahren William Blask betreibt, war der ideale Treffpunkt für Übersetzer Kristian Lutze



und Schauspieler Klaus Prangenberg. Er hatte drei Kostproben aus seinem noch nicht veröffentlichten Buch mit elf Kurzgeschichten mitgebracht, die zusammen einen Roman ergeben und jeweils außergewöhnliche Todesfälle beschreiben. Es machte große Freude, dem Schauspieler bei seiner Lesung zuzuhören und zuzu-



schauen. Kristian Lutze, der seit 30 Jahren sehr erfolgreich englischsprachige Bücher übersetzt, hatte drei Kneipenszenen aus von ihm übersetzten Romanen ausgesucht, darunter „Hin und weg“ des amerikanischen Schauspielers Eathan Hawke und „Schlimmer geht immer“ des irischen Autors Damien Owens. Zusammen ergab sich ein Abend mit Literatur am Tresen in ausgesprochen gastfreundlicher Atmosphäre.

Vor gerade einmal sechs Wochen ist das neue Buch „Porzellankind“ von Myriane Angelowski erschienen, aus dem die Autorin im „Gasthaus im 1/4!“-vormals Feez – vorlas. Es ist die bedrückende Geschichte der kleinen Ellis, einem



seltsamen Kind, das die Liebe der Eltern schmerzlich vermisst. Als der kleine Bru-



der plötzlich stirbt und Ellis in seinen Todesfall verwickelt ist... Aber mehr sei an dieser Stelle nicht über den Thriller verraten, der unter die Haut geht und dessen Handlung aus zwei ganz unterschiedlichen Teilen zu bestehen scheint. Auch Angelowski, die die schon lange in Nippes lebt, berichtete zwischen den Lesepassagen über ihre Arbeit, ihre Anfänge als Schriftstellerin und ihre häufig düsteren Kriminalgeschichten.

Zu einem kurzweiligen Zwiegespräch trafen sich Christoph Gottwald und Peter Meisenberg in der Gaststätte Hahnheister. Die beiden Krimi- und Drehbuchautoren sind eng mit dem Start des Emons-Verlags in Köln verbunden, der sich 1984 gründete und das Genre des Regionalkrimis entwickelte. Mittlerweile ist er Marktführer mit mehr als 40 regionalen Krimireihen. Aber Gottwald/Meisenberg



erinnerten nicht nur an die jüngere Kölner Verlagsgeschichte, sondern gaben auch Einblicke in die Kölner Unterwelt und ihre prägenden Persönlichkeiten. Insbesondere in den 1960er Jahren galt die Domstadt aufgrund der hohen Zahl an Verbrechen als Chicago am Rhein, und Unterweltgrößen wie Schäfers Nas und Dummse Tünn beherrschten die Ringe. Meisenberg räumte ein, vom Mythos dieser kriminellen Menschen fasziniert gewesen zu sein, die häufig nur brutal agierten. Gottwald beschrieb in seinem 2010 veröffentlichten Buch „Blütenträume“ über das Leben des Geldfälschers Jürgen Kuhl ebenfalls das



Milieu. Allen Geschichten von Gottwald/Meisenberg ist gemein, dass sie Köln in vielen feinen Nuancen aufleben lassen. Es war ein kölscher Abend in bester Manier.

Das Finale am Samstagabend gehörte Hanns-Josef Ortheil, der seit Jahrzehnten zu den bedeutendsten und vielseitigsten, deutschsprachigen Autoren gehört.



Seine Romane wurden in 20 Sprachen übersetzt, und seit 2008 lehrt er am „Institut für Literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft“ der Universität Hildesheim. Ortheil kommt immer wieder gerne nach Nippes, weil er – 1951 in Köln geboren – am Erzbergerplatz aufgewachsen ist. Viele seiner in den letzten zehn Jahren veröffentlichten Bücher handeln von dieser Zeit. Auch der im Mai erschienene Roman „Wie ich Klavierspielen lernte“, aus dem Ortheil in der Kulturkirche las, hat wieder diesen Lebensabschnitt zum Inhalt. Mit vier Jahren erhält Ortheil zum ersten Mal Klavierunterricht. Er ist begabt, lernt schnell und bald steht für ihn fest, dass er Konzertpianist werden



möchte. Mit großer Erzählfreude berichtet Ortheil von seinen ersten Erlebnissen auf dem Weg zum Musiker, über das Zusammentreffen mit Glenn Gould am Ufer der Salzach oder den Erfahrungen mit der russischen Klavierschule. Mehr als Buch, Tisch und Stuhl braucht Ortheil nicht, um ein gespannt lauschendes Publikum in seinen Bann zu schlagen. Der lang anhaltende Applaus war ein schöner Schlusspunkt am Ende einer Woche für die Literatur.

Wohnaccessoires

Upcycling

Beleuchtung

Designprodukte

Geschenke

Ausgefallenes

Kunst

Unikate



NippS49

Wilhelmstraße 49
50733 Köln
T: 0221.200 551 85
info@nipps49.de
www.nipps49.de

feuerwear



Die Oberbürgermeisterin



Stadt Köln

Bildung macht das Leben bunter!

VHS

Die VHS direkt in Nippes.

Information unter:

0221 221-25990

www.vhs-koeln.de

Nichts hält länger als ein Provisorium

Seit 20 Jahren führt Angela Katzy ihr „Atelier K“ für Schmuckgestaltung in einem ausgebauten Dachgeschoss. Was als Provisorium gedacht war, möchte die Goldschmiedemeisterin und Meisterdesignerin nicht mehr ändern und hält beim Gespräch mit dem Nippes-Magazin eine Lobrede auf das Handwerk. *Fotos: Biber Happe*

Ihre Ringe, Ketten, Armbänder und Ohrstecker zeichnen sich durch eine strenge, geradlinige Gestaltung aus, die durch hochwertiges Material wie Gold und Sil-

ber hat das Handwerk zurzeit mit dem Nachwuchsmangel zu kämpfen“, sagt Katzy, „dabei ist es für mich die Grundlage für ein zufriedenes und erfülltes Leben, gerade wenn man nach seiner Lehre noch eine Fortbildung draufsattelt.“

Schon 1992 hat Katzy ihr Studium an der „Akademie für Handwerksdesign“ in Aachen als Meisterdesignerin abgeschlossen, seit 1998 ist sie Goldschmiedemeisterin, seit 20 Jahren im eigenen Atelier. „In meinem Gewerk arbeite ich auf der einen Seite mit uralten Techniken, die schon im Mittelalter angewandt wurden, auf der anderen Seite lässt sich auch moderne Technik wie Arbeit mit dem Laser nutzen.“ Das sei eine Superkombination, mit der man auch für zukünftige Entwicklungen gut aufgestellt sei. Seit zwei Jahren ist Katzy selbst Dozentin an der Aachener Akademie und unter-



richtet Präsentations- und Kommunikationstechniken, die HandwerkerInnen brauchen, um fit für die Selbständigkeit zu sein. „Durch den Kontakt mit den jüngeren Leuten erlebe ich Veränderungen bewusst mit und kann diese im Handwerk mitgestalten.“

In Nippes ist die Goldschmiedin regelmäßig im November mit einer Ausstellung im Friseursalon Cut vertreten. „Im Laufe der Jahre sind die beruflichen Kontakte ins Private übergegangen und das macht für mich das Viertel aus“, freut sich Katzy. „Obwohl ich meiner Heimatstadt Aachen auch weiterhin verbunden bin.“ *mac*
www.atelier-katzy.de

Selbst schneiden mit Anleitung

Näh-Café
Roter Faden

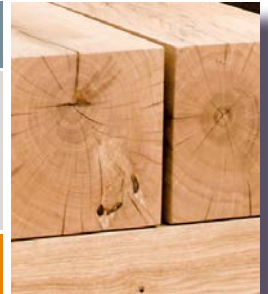
Blücherstraße 19
50733 Köln
Telefon 0221 97 75 63 40
www.roterfaden-nippes.de

✂ Näh-Plätze
✂ Näh-Kurse
✂ Material

Schreinerei Linnenbrink

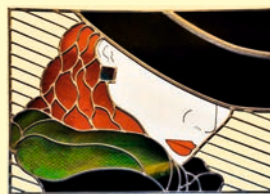
Erzbergerplatz 20
50733 Köln
Mobil: 0178/7787752

www.schreinerei-linnenbrink.de



TOBIS
STADTUMZÜGE
UND LASTENTAXI

Ihr Umzugspartner
in Köln-Nippes
0221 971 385 24
www.tobis-lastentaxi.de



Ihr Glaser vor Ort

Lessür

Lessür Glaserei GmbH
Niehler Straße 167 . 50733 Köln . 0221 9762576

Rita Barg

Malermesterbetrieb

*Hand in Hand
mit Ihren Wünschen
und unserer Erfahrung*

www.malermeisterin-rita-barg.de

Lievergesberg 73 . 50769 Köln . Mobil 0173 - 268 56 38



Sauerländer Weihnachtsbäume
aus eigenem Anbau im Familienwald

Verkauf von

Dienstag, 10. Dezember bis Montag, 23. Dezember
täglich von 13.00 bis 18.00 Uhr

bei Martin Poggel Wilhelmstraße 21 Köln-Nippes

Ich biete nur ungespritzte Nordmannentannen an,
Größen von 100 bis 275 cm, 15 Euro pro laufenden Meter

Neues aus der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz

Redaktionelle Anzeige

Erweiterter Rabatt mit der Kundenkarte – Adventskalender und beliebter Jahreskalender

Der Rabatt von fünf Prozent auf die Kundenkarte der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz gilt nun ohne Ausnahme für alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel und Waren. Zudem gibt es in diesem Jahr zusätzliche Rabatte im Adventskalender der Apotheke. Und auch den Jahreskalender für 2020 mit Motiven aus der Sammlung Klein hat Apotheker Dr. Helmut Beichler wieder aufgelegt.

„Wir haben jetzt eine klare Regelung“, betont Dr. Helmut Beichler, Inhaber

Auf die Vorweihnachtszeit können sich die Kundinnen und Kunden der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz besonders freuen. Dann gibt es wieder – nach der erfolgreichen Premiere im Vorjahr – den Adventskalender, der täglich eine neue Überraschung bereit hält wie zusätzliche Rabatte auf Kosmetika, spezielle



der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz. „Jetzt gibt es durchgehend fünf Prozent Rabatt mit der Kundenkarte auf alle freiverkäuflichen Produkte wie Kosmetika, Nahrungsergänzungsmittel oder freiverkäufliche Arzneimittel beispielsweise gegen Husten, Schnupfen und Heiserkeit.“ Ausgenommen sind immer noch – das hat der Gesetzgeber festgelegt – verschreibungspflichtige Medikamente. Und: Payback-Karten gelten natürlich auch beim Kauf in der Apotheke bei allen nicht verschreibungspflichtigen Präparaten.

Immer beliebter ist die Vorbestell-App „deine Apotheke“ (www.deine-apotheke.com), mit der die Adler-Apotheke am Wilhelmplatz bequem rund um die Uhr



zu erreichen ist. Rezepte können als Foto verschickt und Medikamente danach bequem zum gewünschten Zeitpunkt in der Apotheke abgeholt werden. Zur Abholung muss das Rezept aus Papier vorgelegt werden. Bezahlt wird zurzeit noch beim Abholen in der Apotheke, längerfristig soll das auch online möglich sein. Die kostenlose App kann über den Apple App Store oder Google Playstore heruntergeladen werden.

Angebote und kleine Geschenksets. Apotheker Dr. Helmut Beichler hat für das Jahr 2020 zudem wieder den beliebten Jahreskalender mit Motiven aus der Historie von Nippes aufgelegt. Die Vorlagen stammen aus der Postkartensammlung von Wolfgang Klein.

Ein großer Erfolg war die Aktion zur Kontrolle von Blutdruck-Messgeräten, die im September in der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz stattgefunden hat. „Eigentlich alle der überprüften Geräte waren in Ordnung, nur ein einziges arbeitete nicht mehr zuverlässig“, erklärt Dr. Helmut Beichler. Ein Techniker der Firma



Uebe hatte die mitgebrachten Messgeräte an einem Tag überprüft. „Ungenauere Messergebnisse können fatale Folgen für die Gesundheit der Nutzer haben“, sagt Beichler. „Deshalb freut es uns sehr, dass die Aktion so gut angekommen ist. Wir betrachten dies auch im Sinne der Nachhaltigkeit. Denn kontrollieren ist

besser als vorschnell wegwerfen und neu kaufen.“



Ein herzliches Dankeschön gilt auch in diesem Jahr wieder den Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Päckchen und Paketen bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mitgemacht haben. Bis Mitte November mehr als 80 Geschenkpakete zusammen, die überwiegend an bedürftige Kinder in Südosteuropa verteilt werden. Zum Jahresende bedankt sich das gesamte Team der Adler-Apotheke am Wilhelmplatz bei seinen Kundinnen und Kunden für ihre Treue, verbunden mit den guten Wünschen für eine schöne Weihnachtszeit, für Gesundheit und Lebensfreude im neuen Jahr 2020.



Adler-Apotheke am Wilhelmplatz
Viersener Straße 12
50733 Köln
Telefon 0221 972 65 55
Fax 0221 972 65 56
www.adler-apotheke.org

Öffnungszeiten
Mo - Fr 8.30 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 14.00 Uhr

Täglicher Botendienst zwischen 17.00 und 19.00 Uhr, samstags nach Absprache

Klangraum mit neuer Kuratorin

Am 22. Dezember gestaltet Hinnerick Bröskamp im Klangraum Kunigunde, der Kirche Heinrich und Kunigund am Schillplatz, ein Mitsingkonzert. Mit dieser Veranstaltung nimmt er Abschied als Programmgestalter des erfolgreichen Kulturprojekts in der kleinen katholischen Kirche, dass er seit fünf Jahren organisatorisch betreut hat. Mit Maria Gorius als seiner Nachfolgerin und einem Förderverein geht es 2020 unvermindert weiter.

Fotos: Biber Happe

„Die Vielfalt des Programms von Alter bis Neuer Musik, mit Solisten, Chören und Ensembles läuft 2020 weiter wie bisher“, versichert Gorius, die seit 20 Jahren in

el Kuhlmann, um die Kasse kümmert sich Klaus Kuhn und Schriftführerin ist Eveli Degens, die zusammen mit Annemarie Bökels als Mitglieder der Kirchengemeinde

St. Marien den Klangraum mit auf den Weg gebracht hatten. „Mit diesem Förderverein wollen wir natürlich Spenden einwerben, aber wir können auch Förderanträge bei Stiftungen oder der Stadt stellen und auch die Arbeit von Maria Gorius finanzieren“, erklärt Bröskamp, der dem Klangraum noch weiterhin verbunden bleiben wird, aber nach fünf Jahren intensivem Ehrenamt mehr Zeit für seine Familie haben möchte und die Malerei für sich entdeckt

Klangraum-Unterstützer (v.li.): Hinnerick Bröskamp, Klaus Kuhn, Eveli Degens (hinten), Maria Gorius, Annemarie Bökels und Pfarrer Michael Kuhlmann

Nippes lebt und die Entwicklung des Klangraums mit Interesse verfolgt hat. „Aufgrund der zahlreichen Anfragen steht das Programm für das kommende Jahr eigentlich schon fest“, erklärt die 56-jährige Kultur- und Sozialwissenschaftlerin, die auch als Theaterpädagogin und Coach arbeitet. Das ist der Erfolg der Programmarbeit von Hinnerick Bröskamp (70), der seit der Gründung des Projekts „Klangraum Kunigunde“ vor fünf Jahren die Konzerte organisiert und jeden Sonntag-nachmittag betreut hat. 2014 hatte die katholische Kirchengemeinde St. Marien, zu der die Kirche gehört, beschlossen, das Gotteshaus für mehr kulturelle Veranstaltungen zu öffnen. „Mittlerweile hat es sich bei den Musikern herumgesprochen, dass das hier ein toller Klangraum ist und dass auch die Organisation der Konzerte gut läuft und zuverlässig klappt.“ Dafür hat Bröskamp, der in seiner beruflichen Vergangenheit als Filmproduzent und Eventmanager gearbeitet hat, etwa 20 Stunden pro Woche ehrenamtlich aufgewendet. In Zukunft soll der Klangraum auf bessere finanzielle Füße gestellt werden. Deshalb wurde im September der Verein der „Freunde und Förderer des Klangraum Kunigunde“ gegründet. Erster Vorsitzender ist Bröskamp, sein Vize Pfarrer Micha-

el Kuhlmann, um die Kasse kümmert sich Klaus Kuhn und Schriftführerin ist Eveli Degens, die zusammen mit Annemarie Bökels als Mitglieder der Kirchengemeinde St. Marien den Klangraum mit auf den Weg gebracht hatten. „Mit diesem Förderverein wollen wir natürlich Spenden einwerben, aber wir können auch Förderanträge bei Stiftungen oder der Stadt stellen und auch die Arbeit von Maria Gorius finanzieren“, erklärt Bröskamp, der dem Klangraum noch weiterhin verbunden bleiben wird, aber nach fünf Jahren intensivem Ehrenamt mehr Zeit für seine Familie haben möchte und die Malerei für sich entdeckt



ne Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen, ist einfach notwendig“, sagt Bröskamp. Schließlich ist der Klangraum ein Kleinod, das sich in den letzten Jahren entwickelt hat, und es lohnt sich, diesen Kulturort zu hegen und zu pflegen.

mac

www.klangraum-kunigunde.de

Kölner • Nachhilfeschule
Endlich gute Noten!

Vielen Dank für 25 tolle Jahre!



Wir bedanken uns bei unseren Kunden für ihr Vertrauen, bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und natürlich bei allen Menschen, die uns in dieser Zeit begleitet haben.

Neusser Str. 455 - Köln-Nippes
(Haltestelle: Neusser Str. / Gürtel)

Tel 974 32 32

Hermann-Josef KASTENHOLZ
Elektroanlagen

- Elektroanlagen aller Art
- Barrierefreies Wohnen
- E- Check
- Facettenreiches Licht
- Netzwerktechnik
- Rund um Ihr Telefon
- Sicherheit rund ums Haus
- Türkommunikation
- Wärme im ganzen Haus
- Warmes Wasser

Kastenholz GmbH Elektroanlagen

Bergstraße 85
50739 Köln

☎ (0221) 91 7 42 30

☎ (0221) 17 01 86 3

@ info@kastenholz.de

🌐 www.kastenholz.de

Innovative, freundliche und saubere
Elektroinstallation für Menschen, die uns
am Herzen liegen.

Seit 40 Jahren die „Anwälte von Nippes“

Am 1. August 1979 gründeten Wolfram Esche und Lothar Schlegel die Anwaltskanzlei „Esche & Partner“ in der Viersener Straße. Aus einem Zweierteam wurde im Verlauf von vier Jahrzehnten eine Anwaltskanzlei mit sechs Fachanwälten. Schwerpunkt ist von Anfang an das Strafrecht.

Fotos: Biber Happe

Als „Kölner Heimathirsche“ sind Wolfram Esche, Lothar Schlegel und Joachim Schmitz-Justen – er ist seit 1980 dritter Partner der Kanzlei – im gleichnamigen

gefestigt. „Ich wollte den Menschen helfen und als Ergebnis kommt ja immer ein Urteil heraus.“ Erste Mandate kamen aus dem Freundes- und Bekanntenkreis.

„Und die Autovermietung Huber befand sich im selben Haus wie unser erstes Büro an der Neusser Straße. Dadurch hatten wir dann häufig mit Verkehrsunfällen und ihren Folgen zu tun.“ 1990 erfolgte der Umzug in die heutigen Kanzleiräume in der Neusser Straße 224. „Wir sind Nippes immer treu geblieben, nur näher an den Dom gerückt“, sagt Esche mit einem Schmunzeln.

„Eigentlich wollten wir nach dem Umzug die Kanzlei nicht vergrößern, aber die Mandate im Bereich Strafrecht sind so gewachsen, dass wir Verstärkung brauchten.“ 1995 kam Lukas Pieplow (64) als Fachanwalt für Strafrecht dazu, 2001 noch Hasso Wilke (53) als Spezialist für Familien- und Verkehrsrecht. Erst seit 2016 ist Christina Offermanns (35) erste Partnerin in der Kanzlei, natürlich mit dem Schwerpunkt Strafrecht. „Bis 2001 waren wir tatsächlich ein reiner Männerclub“, stellt Esche fest. Er habe sein Studium noch mit 180 Männern und einer Frau bestritten. Mittlerweile ist die Zahl der Jurastudentinnen deutlich höher als der ihrer männlichen Kommilitonen.

Aber noch viel mehr hat sich in den zurückliegenden vier Jahrzehnten geändert. „1979 gab es in der gesamten BRD 35.108

Anwälte, heute sind 165.104 bei der Bundesrechtsanwaltskammer gemeldet“, sagt Esche. „Vor zehn Jahren waren in Nippes zirka 20 Anwälte registriert, heute erhalte ich 109 Einträge, wenn ich die Postleitzahl 50733 eingebe.“ 1979 hielt das Faxgerät Einzug in die Kanzlei; einen Anrufbeantworter gab es schon. Kugelschreibmaschinen und Kopierer mit Fotopapier waren im Einsatz. Und in der „Neuen Juristischen Wochenschrift“ wurde regelmäßig die „Leitsatzkartei“ zum Ausschneiden veröffentlicht. „Die habe ich gesammelt und das war mein Schatz an aktuellen Urteilen und Entscheidungen. Heute habe ich online Zugriff auf mehrere Millionen Dokumente aus allen Rechtsgebieten“, erklärt Esche. Mittlerweile gehören sieben Angestellte zum Büroteam, darunter drei Studenten. Die „Seele des Büros“ ist seit 1980 Cordula Reimann, die den aufwändigen Schrift-



verkehr für jedes Verfahren im Blick hat. „Aber auch das wird sich im Rahmen der Digitalisierung verändern. Dann müssen wir die Papierstapel nicht mehr vom Büro ins Gericht und wieder zurück tragen“, sagt der Gründer der Kanzlei, der auch mit 70 Jahren noch nicht die Lust an der Arbeit als Rechtsanwalt verloren hat. „Ich mache weiter, solange es mir Spaß macht, freue mich auf die Diskussionen mit den Kollegen und der Kollegin, suche mir aber jetzt die Rosinen raus.“

mac



80 Jahre Bürotechnik in Köln - seit 40 Jahren in Nippes

Bürotechnik Kromholz
Inhaber Markus Ark e.K.
Meisterbetrieb
Bülwstrasse 18
50733 Köln

Tel.: 0221 / 763454
info@ark-buerochnik.de
www.ark.koeln

Alles aus einer Hand
Beratung - Verkauf - Service
IT / EDV Service
Computer & Notebook Reparatur
Kopier- und MFC-Systeme
Drucker und Zubehör

brother
at your side
Brother Premium Service Partner

Grundsteinlegung für Wohnen-Begegnung-Beschäftigung

Mit Nachbarn, Bauarbeitern und Planern feierte SKM-Vorstand Markus Peters und De Flo-Geschäftsführer Regis Triller Ende September die Grundsteinlegung für den Neubau an der Florastraße, das Projekt mit dem Namen „Wohnen-Begegnung-Beschäftigung“. In der Zeitkapsel liegt auch die Jubiläumsausgabe des Nippes-Magazins.

Foto: Steffi Machnik

In vielerlei Hinsicht war es eine besondere Grundsteinlegung. Für Markus Peters,

ren Werkstatträume blieben stehen und werden saniert. „Vor fünf Jahren haben



Vorstand des SKM Köln, war es die erste Grundsteinlegung und für den katholischen Sozialverband ein Meilenstein in einem ungewöhnlichen Bauprojekt. „Denn normalerweise begleiten und unterstützen wir Menschen, die aufgrund von psychischen Erkrankungen, Suchterfahrungen oder mit Fluchthintergrund wieder Tritt im Leben fassen wollen. Bauen gehört nicht zu unseren Kernaufgaben.“ Da aber Wohnen das große Thema in der Stadt sei und es insbesondere an Sozialwohnungen mangle, habe sich der SKM entschlossen, das alte Fabrikgebäude aufzustocken und 37 barrierefreie Wohnplätze zu schaffen, die ab Februar 2021 bezugsfertig sein sollen. Es entsteht auf fünf Etagen Wohnraum für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, die besonderen Schutz brauchen und auf dem angespannten Kölner Wohnungsmarkt keine Chance haben, eine Wohnung zu finden. Das ehemalige Fabrikgebäude, das seit 1987 vom SKM genutzt wird und Beschäftigungsmöglichkeiten in einer Schreinerei, im Gartenbau, in der Malerwerkstatt und beim Verkauf von Gebrauchtmeubeln, Bekleidung und Haushaltsartikeln bietet, wird zudem um ein Café und ein Seminarzentrum ergänzt.

Von Dezember 2018 bis Mai 2019 wurde das Vorderhaus abgebrochen. Die hinteren

Werkstatträume blieben stehen und werden saniert. „Vor fünf Jahren haben wir uns die ersten Gedanken über das Gebäude gemacht, das saniert werden musste“, sagte Peters. Es habe immer wieder Zweifel im Verband gegeben, aber gemeinsam habe man schließlich die Aufgabe gemeistert. Der Neubau werde eine andere Atmosphäre und eine andere Qualität der Arbeitsumgebung

bieten. Zusammen mit Natalie Geisler, die in den kommenden eineinhalb Jahren

mit der Stadt die Belegung für die Wohnungen organisieren wird, steckte Peters neben die Tageszeitung, dem Baukonzept, einer Urkunde, dem Jahresbericht des SKM und ein wenig Kleingeld der Gäste auch die aktuelle Ausgabe des Nippes-Magazins. Prälat Dr. Karl-Heinz Vogt, geistlicher Beirat des SKM Köln, segnete den Grundstein. Danach trafen sich Nachbarn, bei denen sich der SKM-Vorstand für ihren Vertrauensvorschuss bedankt hatte, Bauarbeiter und der Planungsstab zu einem Umtrunk im improvisierten Café in den alten Werkshallen.

Bis Februar 2021 wird das Vorderhaus in der Florastraße 114-122 auf insgesamt fünf Etagen bis auf die Höhe des Nachbarhauses gebaut. Aufgrund der Aufstockung verdreifacht sich die ursprüngliche Bruttogeschossfläche von knapp 2.000 Quadratmetern auf fast 5.500 Quadratmeter. Das Projekt wird von der NRW-Bank, dem Meister-Gerhard-Fonds des Erzbistums Köln und der Aktion Mensch gefördert.

mac

www.skm-koeln.de



KIKLASCH
Bauunternehmen GmbH

Scharnhorststr. 1
50733 Köln



Tel: 0221-888 288-28

Fax: 0221-888 288-30

info@kiklasch.de

www.kiklasch.de



ROHBAU

- Einfamilienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Anbauarbeiten
- Umbauarbeiten

SANIERUNG

- Komplettsanierung
- Betonsanierung
- Trockenlegung v. Gebäuden
- Bohr- und Sägearbeiten

GEWERBEBAU

- Hallenbau
- Industriebau
- Ladenbau
- Geschäftsbau

kompetent – terminsicher – preisstabil

Bäckerei Grüttner: Bioland-Siegel jetzt auch für feine Backwaren

Redaktionelle Anzeige



So langsam spricht es sich herum, dass die Bäckerei Grüttner aus Merkenich mit ihren Filialen an der Niehler Straße 228 und der Rennbahnstraße 2/Ecke Friedrich-Karl-Straße in Weidenpesch Brot, Brötchen, Teilchen und Kleingebäck im Sinne der klassischen Bäckertradition größtenteils in Handarbeit herstellt. „Da schmecken die Brötchen wie früher“, freuen sich gerade die älteren Kunden; früher als weniger Maschinen, Fertigmischungen und vorgebackene Waren das Angebot bestimmten. Grundlage für die gute Qualität der Backwaren sind zudem qualitativ hochwertige Zutaten wie Mehl

aus ökologischer Landwirtschaft. Brote und Brötchen der Bäckerei Grüttner dürfen deshalb das Bioland-Siegel tragen, weil auch die Zutaten schonend verarbeitet werden. Das führte bei der aktuellen Bioland-Brotprüfung zu dreimal Gold und viermal Silber – bei den Zweitplatzierten fehlte gerade immer nur ein Punkt bis zum Gold. „Darüber

haben wir uns natürlich sehr gefreut“, sagen Richard und Andreas Grüttner übereinstimmend, die seit 20 Jahren die Bäckerei in Merkenich führen und nach und nach ihr gesamtes Angebot auf Bioland-Qualität umstellen. Jetzt dürfen auch Croissants und Weckchen das Siegel tragen. „Finanziell ist es schwieriger, vom Gefühl ist es besser“, bringt Andreas Grüttner die Umstel-



lung, die schon vor drei Jahren begann, auf den Punkt. In der Vorweihnachtszeit dürfen sich die Kunden auf die Klassiker wie Schwarzweiß-Gebäck, Kokosmakronen und Spritzgebäck in Bio-Qualität freuen.

Bäckerei Grüttner
Filiale Nippes:
Niehler Straße 228
50733 Köln
Telefon 0221/ 16 86 05 67
www.baeckerei-gruettner.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 6.00–18.30 Uhr
Sa 6.00–13.00 Uhr
So 8.00–13.00 Uhr

Nikolausmarkt auf dem Schillplatz

In diesem Jahr findet der Nikolausmarkt auf dem Schillplatz von Mittwoch 4. Dezember bis Sonntag, 8. Dezember statt.

bis 20 Uhr. Schirmherr Bezirksbürgermeister Bernd Schößler eröffnet das Markttreiben am 4. Dezember um 16 Uhr.



Abschied nehmen heißt es dieses Jahr von der „Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung“ (KAB) der Gemeinde St. Marien. Sie wird nach zwölf Jahren zum letzten Mal mit einem Stand vertreten sein. Die älteren Mitglieder sehen sich nicht mehr in der Lage, das umfangreiche Angebot herzustellen. Deshalb heißt es nochmals zugreifen bei den selbstgemachten Marmeladen, Likören, bei Essig und Ölen und den beliebten 15 Minuten-Tüten. Der Erlös wird wieder an eine gemeinnützige Einrichtung gespendet.

Organisiert wird der Nikolausmarkt seit 2003 vom Bürgerverein „Für Nippes“, der wieder mit einem großen Glühweinstand vertreten sein wird.
mac
www.fuer-nippes.de

Deshalb wird am Freitag, 6. Dezember um 17 Uhr auch der Nikolaus den beliebten, vorweihnachtlichen Markt besuchen und die Kinder beschenken. Am selben Tag wird auch der Weihnachtsbaum an der Neusser Straße, aufgestellt vom Bürgerverein, wieder leuchten. Geöffnet sind die Verkaufsbuden Mittwoch bis Samstag von 15 bis 21 Uhr, am letzten Tag, dem Sonntag,

BÜCHER IN NIPPES!

BUCHHANDLUNG

BLÜCHERSTRASSE

Blücherstraße 3 • 50733 Köln-Nippes
Telefon 0221 9763801 • Fax 0221 9763803
info@buecher-in-nippes.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9:30 bis 19.00 Uhr
Sa 9:30 bis 16:00 Uhr
Sonntags lesen wir selber.

- **BÜCHER** für Groß und Klein
- **GESCHENKARTIKEL** für Kinder
- **SPIELE**
- **HÖRBÜCHER**
- **GESCHENKIDEEN** zum Thema Kochen, Gärtnern, Köln u.v.m.
- **BESTELLSERVICE**
Online oder per Telefon oder Fax

Jedes lieferbare Buch kann bei einer Bestellung bis 18:45 Uhr am nächsten Morgen ab 9:30 Uhr in der Buchhandlung abgeholt werden.

www.buecher-in-nippes.de

Hüte haben nichts von ihrer Faszination verloren

Das Fenster zur Straße ist geblieben, nur die Werkstatt dahinter ist größer. Seit knapp zwei Jahren fertigt Erika Klette ihre Hüte nicht mehr in der Siebachstraße an, sondern in der Krüthstraße. Noch immer hat die Modistin großen Spaß daran, mit unterschiedlichen Materialien zu spielen und neue Hutkreationen zu schaffen.

Fotos: Biber Happe

„Die Leute tragen weiterhin gerne Hüte“, sagt Klette, die seit zehn Jahren ihr Atelier in Nippes hat. „Gerade auf Hochzeiten sind Hüte wieder angesagt.“ Der

de, ist immer noch beliebt. Und immer noch macht es Erika Klette „unheimlich viel Spaß“, Hüte zu gestalten. „Ich spiele mit dem Material wie Filz und leichten, aber festen Stoffen aus

Naturmaterial wie Sinamay und schaffe auch mal gerne untragbare Sachen.“ Sie zeigt auf eine Kopfbedeckung, die aus einer großen Spirale aus Filz besteht. „Das sind Hingucker auf Ausstellungen und Kunsthandwerkermärkten, an denen ich regelmäßig teilnehme.“ Im Laufe der Jahre hat die 58-jährige ihre Stammkundinnen an sich gebunden,

die sich auf immer neue Hüte aus Nippes freuen. Regelmäßig beliefert Klette das Hutfachgeschäft „Capelleria“ am Neumarkt mit ihren Kreationen, bezieht von

dort dann beispielsweise Stoffblüten aus Paris. Die liegen neben Edelweiß-Blüten aus Filz auf dem Tisch, denn die Hutmacherin ist immer auf der Suche nach besonderen Kleinigkeiten für ihre Kopfbedeckungen. Da dürfen es auch ruhig mal Hutnadeln mit Teddy-Knopfaugen sein.



Und manche Modelle sind auch unverkäuflich: „Diesen Fascinator, die früher übrigens Cocktaillkäppchen hießen, mit den schwarzen Federn würde ich nie verkaufen. Der gefällt mir selber so gut, obwohl ich tatsächlich lieber Mützen tragen.“ Aber eigentlich trägt Erika Klette jeden Tag Hüte, denn sie setzt immer ihre Entwürfe auf, um Passform und Proportionen zu überprüfen.

mac



Fascinator, das kleine Hütchen, das seitlich im Haar festgesteckt wird und bei der Heirat von Kate und William im Jahr 2011 in England weltweit bekannt wurde,

freiRaum kann man sich schaffen!

freiRaum
SELF STORAGE IN KÖLN

Privat & gewerblich lagern

Jetzt in Köln-Riehl!

freiRaum Self Storage

Boltensternstr. 157, 50735 Köln

info@freiraum.koeln
www.freiraum.koeln

Hotline: 0221.177.35600
Mo – Fr: 08.00 – 20.00 Uhr
Sa: 10.00 – 18.00 Uhr



Wir sind Partner der
First Elephant Group.

Zu wenig Platz im Laden? Keller feucht? Dachboden voll? Lager zu klein? Aktenberge? Umzug? Haushaltsauflösung?

Zwischen- oder Langzeitlagerung großer und kleiner Dinge

geht unkompliziert in den freiRaum-Lagerboxen!

Mehr als 230 Lagerboxen zwischen 1m² und 18m².

Individuell, sicher, trocken – alles ist rundum gut aufgehoben.

Zugangszeiten:

täglich von 06.00 – 22.00 Uhr

Bürozeiten:

Mo, Mi, Do: 09.30 – 13.00 Uhr
und 15.00 – 18.00 Uhr
Di, Fr: 09.30 – 14.30 Uhr
und nach Absprache

Schönes aus dem Siebdruck-Büddchen

Die Druckschwestern, das sind Simone Mendelin-Sodeur (43) und Michi Haehling von Lanzenauer (45), die keineswegs Schwestern sind, sondern gute Freundinnen, die unbedingt gemeinsam ihre kreative Seite ausleben möchten. Seit genau zwei Jahren veredeln sie im Siebdruckverfahren Stoffe aus Leinen, Baumwolle und waschbares Papier und fertigen daraus Kissenhüllen, Geschirrtücher, Tischwäsche oder Brotbeutel.

Fotos: Biber Happe

Es sind die kleinen Dinge, die eine Wohnung noch wohnlicher machen wie Tischläufer mit einer aufgedruckten, fei-

Hirsches. „Wir haben uns vor rund zehn Jahren kennengelernt, als unsere Kinder in denselben Kindergarten gingen“, erklärt

Simone Mendelin-Sodeur, die Kommunikationswissenschaftlerin ist. Michi Haehling von Lanzenauer hat Design studiert und sich während ihres Studiums mit Siebdruck beschäftigt. „Dann kamen wir zusammen und haben uns gemeinsam für diese Technik begeistert“, sagt Mendelin-Sodeur. Die Druckschwestern waren geboren. Ihre veredelten Textilien bieten sie auf Kunsthandwerkmärkten in

nen Feder, kleine und große Beutel für Brot oder Besteck mit zarten Gräsern oder Geschirrtücher mit dem Kopf eines stolzen

Köln und Umgebung an, im Internet und am Fenster ihres „Siebdruck-Büddchens“ in der Siebachstraße 51. Hinter dem Fenster



verbirgt sich die etwa zehn Quadratmeter große Werkstatt, ein Raum, wo die Textilien im Siebdruckverfahren bedruckt werden, trocknen und anschließend mit Hitze fixiert werden. Ihre Motive aus der Tier- und Pflanzenwelt zeichnen die Druckschwestern von Hand und stellen per Siebbelichtung die Drucksiebe her. Neben waschbaren Papieren – einer Mischung aus Zellulose und Naturkautschuk – für große und kleine Säckchen werden auch alte Leinenstoffe verarbeitet. In Zukunft möchten die Druckschwestern gerne Workshops geben, aber dafür muss erst einmal eine größere Werkstatt gefunden werden.

mac

www.druckschwestern.de



AKZ-Hauskrankenpflege

Unsere Leistungen:

- Pflege
- med. Versorgung
- Entlastung
- Begleitung
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir sind für Sie da – rund um die Uhr

☎ 7 00 47 00

Mathias-Brüggen-Straße 158 • 50829 Köln • www.akz-hauskrankenpflege.de

Wolfgang Blum GmbH

Heizung & Sanitär

- Heizungs- und zentrale Brauchwassererwärmungsanlagen
- Gas- und Wasserinstallationsarbeiten
- Wartungs und Instandsetzungsarbeiten
- Trinkwasserbeprobungen
- Öl- und Gasfeuerung
- Badsanierungen

Osterather Str. 7
50739 Köln

Tel.: 0221 / 9171563

Fax: 0221 / 1702792

mail@wolfgang-blum-gmbh.de

Notdienst: 0172 / 4298488

Verstärkung gesucht

Der erste internationale „Repair-Day“, der im Oktober auch in der Nachbarschaftswerkstatt – im Keller des Hauses der Wunschnachbarn, einer Baugrup-



pe im Clouth-Quartier - stattfand, war sehr erfolgreich. Unter anderem konnten Lampen, Kinderspielzeug, ein Mixer und ein Walkman repariert werden. Jetzt wird Verstärkung von Fachleuten wie Elektrikern, Technikern oder „reparatur-erfahrenen“ Menschen gesucht, die Lust und Zeit haben, in Zukunft mitzuhelfen, Dinge im Repair-Café zu reparieren statt wegzwerfen. Die nächsten Termine sind am 13. Dezember und 2020 am 31. Januar und 6 März, jeweils von 14 bis 17 Uhr, Adresse: Auf dem Stahlseil 7.

mac

www.wunschnachbarn.de/werkstatt/

Krippe im Bezirksrathaus

Wieder steht zur Adventszeit im Foyer des Bezirksrathauses eine Krippe. Diesmal stammen die Figuren aus Keramik von der Pfarrei St. Engelbert in Riehl.



Sie gehören schon lange der Kirchengemeinde, aber zu Ursprung und Herkunft gibt es keine Angaben. Die Krippe und der festlich geschmückte Weihnachtsbaum werden am 3. Dezember ab 16.30 Uhr in einer kleinen Feierstunde von Pastor Stefan Klinkenberg gesegnet, musikalisch begleitet von Wolfgang Siegenbrink, Organist und Chorleiter von St. Engelbert. Unterstützt wird er vom Kinderchor der Gemeinde. Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen. Es gibt Kinderpunsch, Glühwein und Gebäck.

mac

Judo-Club ausgezeichnet

Für seine Präventionsarbeit gegen sexuelle Gewalt wurde der Judo-Club Ford Köln ausgezeichnet. Als erster Verein in Köln und erst als sechster in ganz NRW



trägt er die Auszeichnung des Landessportbunds als Mitglied im „Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport“. Die entsprechende Plakette hängten Vereinsvorsitzende Daniela Niedringhaus und Club-Geschäftsführer Thomas Breitenbach gemeinsam mit Dagmar Ziege, Projektbeauftragte des Stadtsportbunds Köln, am Eingang der Turnhalle der katholischen Grundschule Bülowstraße auf, wo der Judoverein trainiert. Drei Jahre lang waren die ÜbungsleiterInnen geschult worden.

bes

DER SCHNELLE WEG ZU MEHR FITNESS EMS Personaltraining bei Körperformen Köln Nippes

KÖRPER
FORMEN®

Fitness adé bei chronischem Zeitmangel?

Was tun wenn die Arbeit ruft, der Terminkalender voll ist und die Freizeitgestaltung ohnehin schon auf Diätmodus fährt? Wie dann noch regelmäßigen Sport für das eigene Wohlbefinden unterbringen?

Eine empfehlenswerte Lösung: das EMS-Training der Körperformen-Studios. Das Konzept ist genial und unschlagbar. Dank der zusätzlichen Anregung der Muskulatur mit leichtem Reizstrom wird die oder der Trainierende schon mit geringem Zeitaufwand in die Lage versetzt, aktiv die Muskulatur zu stärken.

Trainer Sebastian Pleschka von Körperformen Köln Nippes: „Durch nur 20 Minuten wöchentlich zeigen sich klar sicht- und spürbare Ergebnisse. Das gilt für trainierte wie untrainierte Menschen gleichermaßen und ist durch Studien wissenschaftlich belegt. Und durch die festen Termine ergibt sich eine hohe Trainingsregelmäßigkeit.“

Die Vorteile des Trainingskonzeptes sind schnell aufgezählt: Neben dem überschaubaren Zeiteinsatz wird jede Übungseinheit

begleitet von einer Personal Trainerin bzw. einem Trainer. Auch trainieren maximal zwei Personen gleichzeitig, denn Großraumstudio-Atmosphäre wird bei Körperformen kleingeschrieben. Der Kunde mit seinen individuellen Bedürfnissen steht im

Vordergrund. Die Muskulatur wird zudem ohne Überreizung gelenkschonend aktiviert. Ein herkömmliches Krafttraining etwa mit schweren Gewichten entfällt völlig. Das Bindegewebe wird gestrafft und der Kalorienverbrauch ist erhöht.



Niehler Straße 49 | 50733 Köln | ☎ 0221 298 534 13 | ✉ nippes@kformen.com | www.körperformen.com

Statt Pferdetränke jetzt Ristorante und Pizzeria „Il Gusto da Enzo“

Redaktionelle Anzeige

Der Geschmack der Pizza weckt Urlaubsgefühle, die Weinauswahl regt zum Pro-



bieren an und mit seiner Gastfreundlichkeit hat Vincenzo Cannizzaro, den alle nur Enzo nennen, im Laufe dieses Jahres schon ein Stammpublikum gewonnen. „Die Pferdetränke ist passé. Jetzt gibt es das Ristorante Il Gusto da Enzo“, sagt der 28-jährige Gastronom mit Leidenschaft in der Stimme. Anfang 2019 hat er die Veedelskneipe an der Ecke Ürdinger Straße/Hartwichstraße übernommen, aufwändig renoviert und zu einem Restaurant umgestaltet, das auch Platz bietet für Familienfeiern und Treffen im

Kollegenkreis. „Und wer an der Theke nur ein Bier trinken will oder einen der zahlreichen italienischen Weine probieren möchte, ist herzlich willkommen“, versichert Enzo. „Ich bin glücklich, wenn jeder Gast mit einem Lächeln im Gesicht nach Hause geht.“ Zusammen mit seinem Vater Carmelo, Chef in der Küche, bietet das IL Gusto im Sechzigviertel authentische, italienische Küche wie in Sizilien an, wo die Wurzeln der Fami-

lie Cannizzaro liegen. „Natürlich gehören dazu superleckere, frische und moderne Pizza, Pasta, Fleisch- und Fischgerichte“, erklärt Enzo, der seine Gäste immer wieder aufs Neue überrascht wie zum Beispiel mit einem Limoncello, Panna Cotta oder einer besonderen Vorspeisenplatte. In der warmen Jahreszeit wird es auch eine Außengastronomie geben. Im kleinen Saal ist Platz für 50 Gäste und im Thekenbereich für 20 Personen. Für das viergängige Silvestermenü nimmt Enzo gerne Reservierungen an. Auch für Frei-



tag- und Samstagabend empfiehlt es sich, einen Tisch vorzubestellen, denn immer mehr Familien haben entdeckt, dass es sich im Sechzigviertel wieder gut feiern lässt. Alle Gerichte können auch mitgenommen werden.

Il Gusto da Enzo
Ürdinger Straße 2a
50733 Köln
Telefon 0221 / 299 16 499
www.ristorante-il-gusto.de

Öffnungszeiten:
Do-Di 15.00-23.00 Uhr
Mittwoch ist Ruhetag

Besuchen Sie uns auf  

Reformhaus Dahmen: Femamin® Kollagenplus-Sticks für schöne Haut

Redaktionelle Anzeige

Kleine Lachfältchen gehören zum Alter dazu und verleihen Ausdruckskraft. Auch im reiferen Alter vermitteln sie jugendli-



che Frische und besondere Schönheit. Damit das lange so bleibt, verdient die Haut besondere Zuwendung. Täglich Pflege von außen ist das Eine. Für die Bewahrung von Frische und Spannkraft muss jedoch gerade die tiefere Hautschicht ausreichend versorgt werden. Eine Extraportion Kollagen kann helfen, den Alterungsprozess der Haut zu verlangsamen und die Faltenbildung zu vermindern.

Femamin® Kollagenplus von Huebner ist eine speziell aufeinander abgestimmte Kombination aus Kollagenpeptiden, Hyaluronsäure und Silicium-Gel sowie für das Bindegewebe wichtige Vitamin C und das Spurenelement Kupfer. Dafür genügen bereits zwei Sticks Kollagenplus täglich, die bequem zwischen den Mahlzeiten eingenommen werden können.

Kollagenpeptide sind hochwertige Proteinmoleküle, die der Haut von innen mehr Spannkraft und Vitalität schenken und Hautdichte, Elastizität und Hautfeuchtigkeit nachhaltig verbessern. Hinzu kommen Hyaluronsäure und das Spurenelement Silicium mit ihrer besonderen Eigenschaft, Wasser in den Zellen zu binden. Das bewirkt, dass zusammengesacktes Gewebe wieder

aufgepolstert wird, der Transport von Nährstoffen in die Zelle gesteigert wird und sich der Abtransport von Stoffwechsel-Abbauprodukten in den Zellen beschleunigt. „Studienergebnisse zeigen, dass sich bereits nach vier Wochen das Prokollagen in der Dermis, der Lederhaut, um 60 Prozent erhöht hat“, erklärt Margret Dahmen, Inhaberin des Reformhauses auf der Neusser Straße. Sie bietet aktuell das Nahrungsergänzungsmittel der Firma Huebner an, das noch mit dem Extrakt der Lotusblüte angereichert wurde. „Die Lotusblüte gilt in Asien seit jeher als Sinnbild für Reinheit“, sagt Dahmen. „Das neue Kollagenplus sorgt für ein glattes und frisches Hautbild.“

Reformhaus Dahmen
Neusser Straße 219
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 33 62

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 16.00 Uhr

60 Jahre und kein bisschen leise im Karneval

Vor 60 Jahren ging die Karnevalsgesellschaft „Neppeser Ahr-Schwärmer“ zum ersten Mal im Zoch durch Nippes mit. Die Tradition ist bis heute geblieben, genauso wie die gemeinsamen Fahrten des Familienvereins an die Ahr. Doch statt stundenlanger Sitzungen feiern die Ahr-Schwärmer schon lange lockere Karnevalspartys.

60 Jahre ist es her, dass sich der Veedelsverein bildete – und die Anfänge hierzu lagen tatsächlich an der Ahr. Eine Gruppe von Freunden aus Nippes, die regelmäßig

Jahren amtierender Geschäftsführer der Ahr-Schwärmer. „Und das bleibt auch so, auch wenn das Vereinsleben heute, wie überall, schwieriger geworden ist, weil es mehr Freizeit-Alternativen gibt.“

Am 16. November fand der „Kölsche Ovend“ statt, den die Ahr-Schwärmer seit 2004 in der Scheune des Altenberger Hofs veranstalten. „Der Kölsche Ovend ist zugleich unser Startschuss in die neue Session“, sagt Bischof. Früher haben die Ahr-Schwärmer klassische Karnevalssitzungen organisiert – die erste 1963 im Eisenbahn-Ausbesserungswerk, später



in der Wolkenburg und dem „Ostermann-Saal“ des Sartory. „Irgendwann hatten wir aber entdeckt, dass der Sitzungskarneval nicht mehr so richtig unser Ding ist und wir lieber eine Party mit lockerem Programm organisieren wollen.“ Die Veranstaltung in diesem Jahr mit Auftritten von Cat Ballou, Fidele Kölsche, Lupo, Miljö und Druckluft war wieder ausverkauft. Die nächste Party findet am Karnevalssamstag, 22. Februar statt. Mit von der Partie sind in der Gaststätte „Osters Rudi“ dann Plaisier, Die Blömcher und Sternrocker. Stolz sind die „Neppeser Ahr-Schwärmer“ auch auf den eigenen Musikzug, der schon vor mehr als 30 Jahren gegründet wurde.



Heute hat der Verein seinen Stammsitz wieder in der Gaststätte „Osters Rudi“ an der Hartwichstraße, bereits vor Jahrzehnten das Quartier, bevor man in die einstige Gaststätte „Wirges“ wechselte und schließlich 2000 in die „Pferdetränke“. Mit Wirtin Vroni Werner sowie den befreundeten „Neppeser Schlümpfen von 1980“ organisierten die Ahr-Schwärmer bis 2018 das kleine, urige Sommerfest in der Ürdinger Straße, dessen Erlöse zugunsten von Nippeser Kitas oder dem Kinderkrankenhaus gespendet wurden. Nachdem sich Werner zur Ruhe gesetzt hatte, kehrten die Ahr-Schwärmer wieder ins „Osters Rudi“ zurück. „Das Straßenfest hat allerdings mit der Schließung der Pferdetränke



sein Ende gefunden, denn zusammen mit der Wirtin hatten wir es auch entwickelt“, erklärt Bischof.

Die Liebe zum Ahrtal hat sich über die Jahre erhalten. Regelmäßig fährt man gen Süden, nimmt an den lustigen Wein- und Winzer-Olympiaden teil, und zur Weinlese im Herbst wird eine große Gruppenfahrt organisiert. Dieses Angebot gilt auch für Nichtmitglieder.

www.ahr-schwaermer.de



an den Wochenenden zum Camping auf eine Anlage in Ahrbrück fuhr und dort als „FC Rheuma“ ein paar Fußball-Spaßpartien absolvierte, hatte beschlossen, gemeinsam als Gruppe beim Veedelszoch mitzugehen. 1959 war es das erste Mal soweit. Die Tradition hält bis heute an; lange Jahre ging man sogar bei den großen Kölner Schull- und Veedelszöchen mit, wo die Ahr-Schwärmer 1980 und 1988 den



Preis als beste Fußgruppe holten. Heute zählt der Verein rund 120 Mitglieder, mit einem Einzugsgebiet über Nippes hinaus, auf ganz Köln verteilt. „Wir sind ein Familienverein, bei dem schon die Kleinsten im Alter von drei Monaten mit in die Lachende Kölnarena mitgenommen werden, wo wir traditionell mit einmarschieren“, erzählt Klaus-Dieter Bischof, seit 31

Kennen Sie schon unseren ...

Malergeschäft Lanz
Malerartikel – Beratung – Ausführung

Senioren-Renovierungs-Service

Wir verrücken Ihre Möbel, hängen Ihre Gardinen ab, renovieren Ihre Wohnung oder das Zimmer und stellen alles wieder an seinen Platz zurück. – Fragen Sie uns!

Stammheimer Str. 100 • 50735 Köln-Riehl • T 0221 299 31 655

www.malerlanz.de

DUETTE®
BEHAGLICHKEIT AUCH IM WINTER

RAUM AUSSTATTUNG SITZIUS

Tel. 0221 - 72 73 13

40 Jahre Galerie Koppelman und elf Jahre in Nippes

Gleich zwei Jubiläen konnten die beiden Galeristinnen Janine Koppelman (42) und ihre Mutter Ingrid (74) Anfang November feiern. Seit vier Jahrzehnten gibt es die Galerie Koppelman und vor elf Jahren eröffneten die beiden Frauen ihre Kunsträume in Nippes.

Foto: Biber Happe

Der aktuelle Ausstellungstitel ist Programm: „Yes, we have done it!“ steht

Bockelmann, dem die Galerie zu ihrem Jubiläum eine Einzelausstellung widmet. Sie kann noch bis zum 1. Februar 2020 besucht werden. Die Ausstellung „Landschaften“ des österreichischen Malers und Fotografen Bockelmann markierte im November 1979 in Leverkusen den Beginn der Koppelman'schen Galerietätigkeit.

Ingrid und ab 2008 Janine Bockelmann traten immer für besondere und sehr individuelle Künstlerpersönlichkeiten ein und scheuten auch mit extremen Positionen und Performances nicht die öffentliche Kontroverse. 1982, mit dem Umzug nach Köln, fand Ingrid Koppelman einen festen Platz

in der rheinischen Kunstmetropole. Sie war überhaupt erst die zwölfte Galerie in Köln und vereinte mit ihrer Eröffnungsausstellung wichtige Künstler des Informel, die zur damaligen Zeit in Vergessenheit geraten waren. Ein zentraler Punkt der Galeriarbeit war die kritische Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen wie zum Beispiels 1988 die Ausstellung von Gottfried Helnwein „Neunter November Nacht“, die den Nazi-Terror ins kollektive Gedächtnis rief. Bis heute tourt diese Ausstellung weltweit.

1992 führte Ingrid Koppelman ihre Arbeit als „Chapel Art Center“ gemeinsam mit ihrer Partnerin Dorothea Keeser in Köln und Hamburg fort, seit elf Jahren wird das Programm der Galerie – nun mit dem Zusatz Kunstwerk Nippes – in der Baudristraße 5 weitergeführt. Das Galeristen-Team aus Mutter und Tochter hat einen Raum für Experimente, grenzüberschreitende Formate und unabhängige Kunst geschaffen.

www.galeriekoppelman.com



für den Schaffensdrang der Galerie, die sich innerhalb der vergangenen vier Jahrzehnte als wichtige Institution in der Kölner Kunstszene etabliert hat und verweist gleichzeitig auf Manfred

lichkeiten ein und scheuten auch mit extremen Positionen und Performances nicht die öffentliche Kontroverse. 1982, mit dem Umzug nach Köln, fand Ingrid Koppelman einen festen Platz

BRILLENOPTIK	KONTAKTLINSEN	HÖRAKUSTIK	OPTIK AKUSTIK SCHIFFER
+ AUSFÜHRLICHE BRILLENGLASBESTIMMUNG + COMPUTERTEST + 3-D-VIDEOZENTRIERSYSTEM + VIDEOBERATUNG + AUGENDRUCKMESSUNG + VERTRÄGLICHKEITSGARANTIE + BRILLENCHECK + REPARATURSERVICE + SPEZIALBRILLEN	+ VIDEOANALYSE DES VORDEREN AUGENABSCHNITTS + 3-D-HORNHAUTSCAN + INDIVIDUELLE KONTAKTLINSENBERATUNG + BILDDOKUMENTATION DER KONTAKTLINSENANPASSUNG + NACHBETREUUNGSSERVICE + SPEZIALLINSEN	+ AUDIOMETRISCHE MESSUNG + AUSFÜHRLICHE HÖRSYSTEMBERATUNG + ANPASSUNG MODERNER HÖRSYSTEME + SURROUND AUDIO-SIMULATION + TINNITUS-VERSÖRGUNG + ANPASSUNG VON GEHÖRSCHUTZ + IN-EAR-MONITORING + HAUSBESUCHE	Schiffer NEUSSER STR. 305 50733 KÖLN (NIPPES) TEL. 0221-762929 WWW.OPTIK-AKUSTIK-SCHIFFER.DE ÖFFNUNGSZEITEN: MO - FR 9:00 - 19:00 SA 10:00 - 15:00 <i>Ihr Partner für gutes Hören und Sehen!</i>

Esche & Partner G b R Rechtsanwälte

Neusser Str. 224 • 50733 Köln-Nippes • Tel. 973 177 - 0

RA Wolfram Esche

RA Joachim Schmitz-Justen

RA Lukas Pieplow

RA Hasso O. Wilke

RAin Christina Offermanns

RA Lothar Schlegel

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Strafrecht

Fachanwalt für Familienrecht und Verkehrsrecht

Fachanwältin für Strafrecht

www.fachanwaelte-nippes.de

Begegnung der Generationen über die Straße hinweg

Das Barbara-von-Sell-Berufskolleg am Niehler Kirchweg ist mit 3.400 Schülerinnen – mehr als Dreiviertel sind junge Frauen – eine der größten Schulen in Köln und bietet vom Hauptschulabschluss bis zur allgemeinen Hochschulreife viele weitere Bildungsabschlüsse. Es ist darüber hinaus Berufsschule für alle die jungen Menschen, die eine Ausbildung im Berufsfeld Gesundheit machen. Doch selbst die BewohnerInnen des benachbarten Senioren- und Pflegeheims kennen kaum den großen Nachbarn auf der anderen Straßenseite.

Fotos: Biber Happe



Das soll sich in Zukunft ändern. Den Anfang machten im Herbst ein Dutzend BewohnerInnen des „Zentrums für Betreuung und Pflege Phönix Köln-Nippes“, dem ehemaligen Haus Christian Runkel, die sich mit Schülerinnen einer Klasse angehender pharmazeutisch-kaufmännischer Assistentinnen an vier Vormittagen trafen. Auf dem etwas anderen „Stundenplan“ stand für jeweils zwei Stunden gegenseitiges Kennenlernen, Gespräche bei Kaffee und Kuchen in Schule und Seniorenheim und an einem sonnigen Vormittag ein Spaziergang durch den angrenzenden Toni-Steingass-Park mit anschließender Stippvisite im Berufskolleg. „Wir möchten mit diesem Sozialprojekt in der Nachbarschaft bekannter werden, aber auch im gesamten Stadtteil“, erklärt Michael Schopen, stellvertretender Schulleiter, der zusammen mit seiner Kollegin Dagmar Schumacher (Bildmitte) das Projekt ins Leben gerufen hat. „Obwohl wir zu den größten Schulen in Köln gehören,

wissen das selbst in nächster Nähe nur sehr wenige.“

Den älteren Menschen, von denen die Hälfte auf den Rollstuhl angewiesen ist, machte der Ausflug in den Park sichtlich Spaß. „Die Mädchen sind sehr zuvorkommend und nett“,

lobte Roswitha Müller (76) und auch die beiden Schülerinnen Dilara und Seniha gefiel die Begegnung der Generationen. „Die älteren Menschen sind bei unserer Arbeit in der Apotheke ja auch die Hauptkundschaft“, betonten sie. Mitschülerin Margret wurde bewusst, wie schwierig es teilweise sei, einen Rollstuhl zu schieben („Da merkt man jedes Steinchen“) und Dilara ergänzte: „Da erlebt man, dass viele Wege eben nicht barrierefrei sind.“



Sebastian Jacobs und Michael Schopen

Begleitet wurde die Seniorengruppe – die mit kleinen Geschenken verabschiedet wurde – von Sebastian Jacobs, dem Leiter des Sozialen Dienstes von Haus Phönix, der betonte: „Das ist schon eine schöne Abwechslung für unsere Bewohner, die allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat.“ Für den 6. Dezember, den Nikolaustag, steht schon die nächste Einladung ins Berufskolleg. Es gibt frisch gebackene Waffeln.

mac

www.bvs-bk.de





Advent im Zelt

**Es dezentert wieder,
am 12.12.2019 von 18 bis 20:30 Uhr
in der Franz-Clouth-Str. 5.**

Wir lesen im „Adventszeit“
von Nippes ausgesuchte Texte
bei Kakao und leckeren Plätzchen.
Musikalische Begleitung: Flow+
Der Eintritt ist frei.



Gemeinnützige SKM Köln
DE FLO GmbH
Franz-Clouth-Str. 5 | 50733 Köln

ATELIER RALF BAUER

Wir machen das Bild



Neusser Str. 198
Tel: 0221.169 379 44
atelier-ralfbauer.de

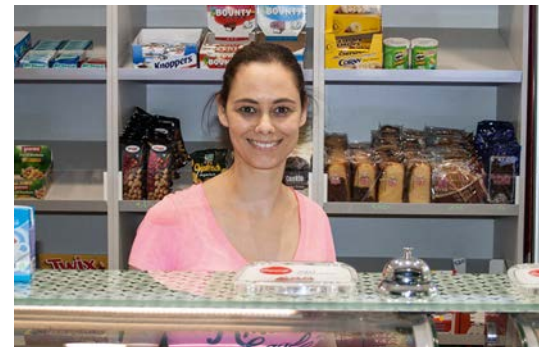
Angebot im Schulkiosk jetzt gesund und nachhaltig

Vier Jahre brauchte die Stadt, um den Schulkiosk im Barbara-von-Sell-Berufskolleg zu sanieren. Die Zeit haben Schulleitung und Hausmeisterin genutzt, um ein neues Konzept zu entwickeln, das Gesundheit und Nachhaltigkeit beim Angebot in den Vordergrund stellt.

Fotos: Biber Happe, Susanne Poétes

Appetitlich belegte Brötchen, mit Salatblatt, Gurke und Tomaten garniert, stecken in einer Papier- statt in der Plastiktüte,

Idee begeistert, ein gesundes Angebot zu schaffen. „Unsere Backwaren kommen von der Bäckerei Grüttner in Merkenich in zertifizierter Bioland-Qualität, und unsere klimaneutralen Verpackungen bestehen jetzt aus Maisstärke oder Palmblättern. Und was wie glasklares Plastik aussieht, ist tatsächlich aus Zuckerrohr gemacht.“ Dabei muss Poétes mit den Preisen scharf kalkulieren, denn der nächste Discounter liegt nicht weit von der Schule entfernt. Den nutzen viele SchülerInnen in den Pausen für ihren Einkauf. Neben Couscous-Salat und Naturjoghurt mit Vital-Müsli gehören deshalb auch die üblichen Schoko-Riegel, Capri-Sonne oder Cola weiterhin zum Angebot. „Das eine trägt das andere“, sagt Poétes. „Wir wollen keine Verbote aussprechen, sondern



Schülerinnen und Schüler erziehen und ein Bewusstsein für gesunde Ernährung schaffen“, ergänzt Broch. „Das ist schon eine große Herausforderung.“ Deshalb soll das Thema Gesundheit nicht nur die BerufsschülerInnen beschäftigen, die aufgrund ihrer Ausbildung im medizinischen Bereich täglich damit zu tun haben. „Der Schwerpunkt soll uns wie ein roter Faden durch jeden Unterricht begleiten“, sagt Broch. Vier Jahre lang hat die Stadt den Schulkiosk saniert, der nach den Osterferien wiedereröffnet worden ist. „Wir ziehen im nächsten Jahr Bilanz und schauen, wie das neue Konzept angenommen worden ist“, sind sich Broch und Poétes einig. *mac*



frischer Obstsalat in Behältern aus Zuckerrohr und zehn Cent Rabatt, wenn der eigene Kaffeebecher mitgebracht wird – der Schulkiosk des Barbara-von-Sell-Berufskollegs hat sich mit der Wiedereröffnung gewandelt. „Wir sind eine Schule mit dem Schwerpunkt Gesundheit und das wollten wir auch ganz praktisch vor Ort, im neu-



en Kiosk umsetzen“, erklärt Dr. Jan Broch, Lehrer für Philosophie und Deutsch, der das Projekt im Auftrag der Schulleitung umsetzt. Gesundheit beim Warenangebot und Nachhaltigkeit in der Verpackung – das seien die beiden Säulen beim Angebot im Schulkiosk. Maßgebliche Unterstützung erhält Broch dabei von Susanne Poétes, die seit elf Jahren als Schulhausmeisterin am Berufskolleg arbeitet. Wie einen kleinen Laden mit drei Angestellten führt sie den Kiosk im Untergeschoss des Schulgebäudes und war gleich von der



Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen e.V.



„Wir sind da, wenn Sie uns brauchen“

Kurzzeitpflege am St. Agatha Krankenhaus Köln-Niehl

- Qualifizierte Pflege und Betreuung (Bestnote „Sehr gut“)
- Helle und freundliche Komfort-Gästezimmer
- Großer Gemeinschaftsraum mit schönem Außenbereich



Feldgärtenstr. 97, 50735 Köln
Tel. (Fax): 0221 / 7175-3501 (-3509)
kurzzeitpflege@st-agatha-krankenhaus.de
www.st-agatha-krankenhaus.de

Ihre Fragen beantwortet
Marion Schmitt (Einrichtungsleiterin)

Robert Nussholz möchte 2020 Oberbürgermeister werden

Zur nächsten Kommunalwahl am 13. September 2020 will Robert Nussholz als Kandidat für das Amt des Oberbürgermeisters antreten. Der 55-jährige IT-Spezialist, der vier Jahre Vorsitzender des Bürgervereins „Für Nippes“ war, betrachtet es als seinen großen Vorteil, dass er Quereinsteiger ist, der aus der Wirtschaft kommt und unbelastet von Parteibuch und Verwaltungserfahrungen ist. *Foto: Biber Happe*



Anfang November meldeten die Tageszeitungen, dass auch Robert Nussholz der nächste Oberbürgermeister von Köln werden möchte. „Die Kandidatur hat allerdings nichts mit dem Bürgerverein ›Für Nippes‹ zu tun, wie es in der Zeitung stand“, erklärt Nussholz. „Ich bin parteilos und zufällig erster Vorsitzender des Bürgervereins. Von diesem

Amt bin ich jetzt zurückgetreten.“ Erste Gedanken zur eigenen Kandidatur seien schon bei der letzten OB-Wahl angekommen. „Es wird Zeit, dass ein OB aus der Bürgerschaft kommt, parteilos und nicht aus der Verwaltung, sondern von der Basis und deshalb weiß, was die Menschen bewegt.“ Beispielsweise sei es in den letzten Jahren für Vereine immer schwerer geworden, Feste zu organisieren. „Da werden uns Ehrenamtler immer mehr Steine in den Weg gelegt“, sagt Nussholz, der vier Jahre Vorsitzender des Bürgervereins „Für Nippes“ war. Gerade als Kandidat von außen habe er einen unverstellten Blick auf die Abläufe. „Ich komme als IT-Spezialist aus der Wirtschaft und möchte Entscheidungsprozesse optimieren. Ich denke, das Gros der Angestellten der Stadt ist bereit, da mitzuziehen.“ Bei fehlenden

Fachkenntnissen will er sich den Rat von Fachleuten holen: „Keiner wird in das Amt geboren, keiner weiß direkt alles.“ Bisher habe es schon viel Ermunterung zu seiner Kandidatur gegeben. „Befreundete Bürgervereine aus ganz Köln unterstützen mich“, sagt der Geschäftsführer einer IT-Firma. „Auch ein Karnevalsverein ist dabei.“ Vorab bis Juli 2020 muss Nussholz 450 Unterschriften von Unterstützern beibringen, um für die Wahl zum Oberbürgermeister von Köln am 13. September 2020 zugelassen zu werden. *mac*

www.ob2020.koeln

„Ich mag das vorweihnachtliche Nippes, ...“

... weil ich den Nikolausmarkt so heimelig finde.“
Ulrike Schäfer-Niemann (68)



365 Tage im Jahr rund um die Uhr für Sie da.

BESTATTUNGSHAUS DITSCHIED

Die Erinnerung an einen Menschen geht nie verloren, wenn man ihn im Herzen behält.



Wir beraten Sie bei allen Bestattungsarten.

0221 – 977 588 26
0221 – 76 11 90

Hoppegartener Straße 2 / Ecke Weidenpescher Straße • 50735 Köln-Niehl
Stammheimer Straße 120 • 50735 Köln-Riehl • www.ditscheid-koeln.de

Nippes auf ein Kölsch im Kappes

„Auf ein Kölsch im Kappes mit...“ heißt seit 2011 eine beliebte Interviewreihe im Nippes-Magazin. Zum zehnjährigen Bestehen des Stadtteilmagazins erschien jetzt ein Buch mit 32 Gesprächen, die die Redaktion mit bemerkenswerten Personen im Brauhaus geführt hat; mit Menschen, die mit dem Viertel verbunden sind. Die Premieren-Lesung fand in der Buchhandlung Blücherstraße statt.

Foto: Biber Happe



dakteurin Steffi Machnik das Konzept der Interviewreihe. Zusammen mit Bärbel Nolden, die auf gekonnt-spielerische Weise die Rolle der jeweiligen Interviewpartner einnahm, präsentierte die Mit-Herausgeberin des „Nippes-Magazin“ ausgewählte Gespräche aus dem Buch, so mit dem Schuhmacher im „Unruhestand“ Hans Werner Lübbert, der Schauspielerin Gigi Herr, Pferdetrainer Peter Schirgen, der engagierten Ehrenamtlerin und „Klangraum Kunigunde“-Mitbegründerin Annemarie Böfels, dem Kölner Alt-OB Fritz Schramma und Zita Jenniges, bis letztes Jahr Leiterin der Nippeser Stadtteilbibliothek. Und weil er und sein Team die Interviewgäs-

„Bei der Serie kommen Menschen zu Wort, die entweder in Nippes geboren wurden, hier zur Schule gegangen sind oder seit vielen Jahren hier leben und mit ihrem Engagement oder Beruf die Gesellschaft prägen“, erläuterte Magazin-Re-

derer Steffi Machnik das Konzept der Interviewreihe. Zusammen mit Bärbel Nolden, die auf gekonnt-spielerische Weise die Rolle der jeweiligen Interviewpartner einnahm, präsentierte die Mit-Herausgeberin des „Nippes-Magazin“ ausgewählte Gespräche aus dem Buch, so mit dem Schuhmacher im „Unruhestand“ Hans Werner Lübbert, der Schauspielerin Gigi Herr, Pferdetrainer Peter Schirgen, der engagierten Ehrenamtlerin und „Klangraum Kunigunde“-Mitbegründerin Annemarie Böfels, dem Kölner Alt-OB Fritz Schramma und Zita Jenniges, bis letztes Jahr Leiterin der Nippeser Stadtteilbibliothek. Und weil er und sein Team die Interviewgäs-

te immer so gut versorgt hatten, kam mit Dirk Faßbender auch ein „Kappes“-Köbes zu Wort, der als Quereinsteiger vom besonderen Reiz der Arbeit im Brauhaus berichtete sowie dem schwierigen Grat zwischen Höflichkeit und der typischen Deftigkeit.

Die rund 25 Gäste der kleinen, aber feinen Lesung lauschten aufmerksam der gelungenen Auswahl der Gesprächspartner und hatten viel Freude. Das Buch „Nippes auf ein Kölsch im Kappes“ ist für 12,90 Euro in jeder Buchhandlung erhältlich und wird auch auf dem Nikolausmarkt auf dem Schillplatz verkauft (siehe Seite 13). Weitere Lesungen sind geplant.

bes

www.veedelmedia.koeln



Bazar Kebap Restaurant

Das Bazar Kebap-Team wünscht
gesegnete Weihnachten und alles
Gute für das neue Jahr

Am Nippeser Markt . Wilhelmstraße 59 . 50733 Köln . Telefon 0221 73 62 78

Gutes muss nicht teuer sein!

Secondhand
Franziska's Schatzkiste

Franziskastraße 3c • 50733 Köln • Tel.: 0160 837 08 06
franziskas-schatzkiste.vieten@gmx.de • franziskas-schatzkiste.jimdo.com

www.KLAMMOTTE-US-KOELLE.DE

Textilstickerei & Textildruckerei

Wir Besticken und Bedrucken
nach Ihre Vorlage fast alles!!!
Auch Einzelteile!!

Wir Stickten Ihr Firmen oder Vereins Logo
Auf Polos, Hemden, Jacken Jeans usw..

Preisgünstiger als Sie denken!!!!

KLAMMOTTE US KOELLE GmbH - 50733 Köln - Blücherstr. 3
Tel.: 0221-974 23 77 - Fax: 740 78 29
shop@stolznekoelschezosin.de - www.stolznekoelschezosin.de

Unser Sortiment lässt jedes Herz höher schlagen
www.juwelier-slowik.de

- Uhren
- Schmuck
- Trauringe
- Reparaturen

Neusser Straße 293 . 50733 Köln . 0221 72 76 04

Juwelier Slowik

Wäscherei Kloss

Neusser Straße 363
50733 Köln
Telefon 0221 - 73 40 96

Öffnungszeiten:
Mo - Do 9-13 + 15-17 Uhr
Fr 9-13 Uhr

Wäsche jeder Art
Heißmangel
Gardinenservice

Fritz Bredel
MALERMEISTER

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenanstrich
Teppichverlegung

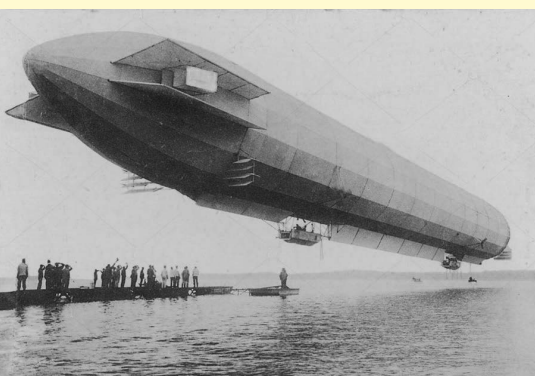
Kempener Straße 64 . 50733 Köln (Nippes)
Tel.: 0221 / 72 69 47 . e-mail: rabredel@t-online.de

Luftschiffe aus Nippes

Auf dem Gelände der ehemaligen Clouth-Werke ist inmitten der neuen Wohnbebauung mit über 8000 Quadratmeter Fläche der zweitgrößte Platz von Nippes entstanden, nicht weit entfernt vom Leipziger Platz, der fast 10.000 Quadratmeter groß ist. Die Namensgebung des Platzes erinnert – wie auch die angrenzenden Straßen des Quartiers – an die frühere industrielle Nutzung, insbesondere durch die Rheinische Gummiwarenfabrik Franz Clouth. Doch die Bezeichnung ›Luftschiffplatz‹ mitten in Nippes ruft Erstaunen hervor. Doch der Luftschiffbau hat in der Kölner Industriegeschichte seinen Platz und darüber hinaus in der Entwicklung der deutschen Luftfahrt.



Das im Jahr 1862 von Franz Clouth in der Sternengasse gegründete ‚Comptoir‘ für Gummiwaren musste aufgrund der hohen Nachfrage ab 1868 nach Nippes an die heutige Niehler Straße umziehen. 1870 waren 70 Mitarbeiter im Gummiwerk beschäftigt. Im Jahr 1877 begann Clouth mit der Produktion von Tauchanzügen für das Tiefseetauchen. Die Arbeit mit wasserdichten Stoffen legte es nahe, sich später auch mit dem weit anspruchsvoller zu entwickelnden gasdichten Stoffen zu befassen. Diese Produkte waren so erfolgreich, dass Clouth bedeutende Aufträge aus Frankreich erhielt, das in der Luftschiffahrt zur damaligen Zeit führend war. Die Qualität dieser Stoffe blieb auch Graf Zeppelin nicht verborgen. Er vereinbarte ab 1886 eine Zusammenarbeit mit Clouth.



1898 war Zeppelin persönlich in Nippes, um die Details für das Luftschiff LZ 1 zu besprechen. Der erfolgreiche Jungfernflug von LZ 1 fand am 2. Juli 1900 am Bodensee mit der Hülle aus Nippes statt. Auch am LZ 2, das seine erste Fahrt im Jahr 1905 machte, war Clouth beteiligt.

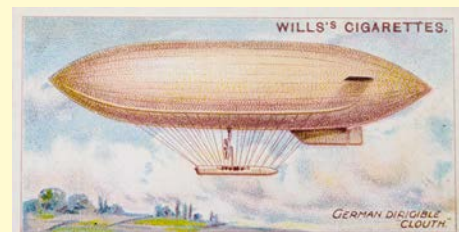
Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Graf Zeppelin und die damalige Begeisterung für die Luftfahrt und sicher auch wirtschaftliche Erwägungen, die mit der Möglichkeit militärischer Nutzung von Luftschiffen und Ballonen zusammenhingen, bewog die Firma Clouth, in die Entwicklung und Herstellung eines eigenen Luftschiffs zu investieren. Auch die seit 1897 sehr erfolgreich laufende Produktion von Ballonen mitsamt kompletter Ausstattung mag im Jahr 1907 zu dieser Entscheidung beigetragen haben. Baubeginn war im Winter 1908/09. Alle Teile des Luftschiffs Clouth mit Ausnahme des Motors wurden in Nippes hergestellt. Das 42 Meter lange Fluggerät bot Platz für einen Führer, einen Maschinisten und zwei weitere Mitfahrer. Es war als militärisches Luftschiff ausgelegt und sollte wendig und leicht sein und durch die Mannschaft einer Feldluftschiffabteilung aufgebaut und befüllt werden können.

Am 16. August 1909 hatte das Luftschiff Clouth seinen ersten großen Auftritt auf der „Internationalen Luftschiffahrtsausstellung“ in Frankfurt am Main. Gleich die zweite Fahrt verhalf dem Winzling unter den Luftschiffen zu großer Popularität. Zwar verlor „die Clouth“ wegen einiger Probleme mit dem Höhensteu-



CLOUTH'S LENKBARES LUFTSCHIFF

er über Frankfurt an Höhe, so dass es in die Straßen der Stadt geriet. Dank seiner Wendigkeit konnte es jedoch unfallfrei einen größeren Platz erreichen, wo man notlandete, den Schaden behob und die Fahrt zurück zum Ausstellungsgelände fortsetzen konnte. Eine weitere spektakuläre Fahrt sollte es im Jahr darauf zur Weltausstellung in Brüssel geben. Am 20. Juni 1910 erfolgte kurz nach Mitternacht der Start von der Militärluftschiffhalle in Köln-Bickendorf, um 6.20 Uhr landete das Luftschiff in Brüssel. Für diese Fahrt gab es internationale Anerkennung; lediglich in Frankreich waren die Reaktionen etwas zurückhaltender. Man war beunruhigt darüber, dass ein deutsches Luftschiff unbenutzt über Nacht bis nach Brüssel fahren konnte.



Am 7. September 1910 starb Franz Clouth. Sein Tod scheint das Ende der Clouth'schen Luftschiffbauaktivitäten einzuleiten. Jedenfalls wurde am 15. November 1910 die Abteilung für Luftschiffbau an die „Luftfahrzeug Parseval Gesellschaft Berlin“ verkauft. Die Produktion von Ballonstoffen und auch Hüllen lief allerdings noch bis 1992 weiter.

Das Luftschiff Clouth war nur ein Prototyp. Es begeisterte aber zu seiner Zeit durch seine Wendigkeit, sein geringes Gewicht und seine Einfachheit. In der Anfangszeit der Luftschiffahrt hat die Firma Franz Clouth damit ganz wesentliche Beiträge geliefert. Daran erinnert die Benennung dieses Platzes in ›Luftschiffplatz‹.

Ralf Bergmann
www.archiv-koeln-nippes.de

Fromanda: Das kleine chinesische Restaurant mit dem komischen Namen Redaktionelle Anzeige

Es gibt ausgesprochen begeisterte Stammgäste des Fromanda: „Nachdem ich lange Zeit in Fernost gelebt habe und meine Frau selbst aus Taiwan kommt, übermannt uns manchmal ein Heiß-



hunger auf authentisches, chinesisches Essen. Schon fast am anderen Ende von Nippes gelegen, sahen wir bei einem Besuch der Flora dort in der Nähe ein kleines chinesisches Restaurant mit einladenden Stühlen und Tischen, fast im Park. Wieder zu Hause angekommen, googelte ich den recht merkwürdigen Namen Fromanda und erhielt dieses Resultat: „Frau Mann Da“. Und da war das Leitmotiv: leckeres

chinesisches, authentisches Essen mit Sorgfalt vorbereitet und gekocht. Wie es auch auf der Karte heißt: Klein, aber fein! Die Eigentümer sind ein Ehepaar, das einem sofort sympathisch ist und das man gerne ins Herz schließt. Hier merkt man, dass sie für den Gast da sind und ihnen es wichtig ist, dass man sich wohl fühlt. Es ist sauber hier, und es riecht gut. Apropos Zubereitung: Wenn man die Lauch- und Gurkenstückchen – eine Beilage der Ente – sieht, bemerkt man sofort die Präzision des Küchenchefs, der früher Sushi vorbereitete. Der

Service seiner Frau ist spontan, und sie bringt mit positiver Energie die duftenden, schmackhaften Gerichte auf die Tische. Die Portionen sind generös und immer frisch zubereitet. Hier legt man Wert auf frische Zutaten oder schonende Verarbeitung. Die Besitzer des Fromanda bieten auch Weinliebhabern süffige Genüsse; bei der Wahl wird berücksichtigt, ob der Tropfen auch zum servierten Es-



sen passt. Gerne kommen wir auch mit Freunden hierher, teilen die kreativ zubereiteten Gerichte; auch vegetarisch kann man hier absolut genießen. Warum in die Stadt fahren, um beim Chinesen einzukehren, wenn man hier in Nippes ganz einfach sagen kann: „Frau Mann Da?“

Fromanda China Restaurant
Florastraße 174
50733 Köln
Telefon 0221 / 99 71 97 62

Öffnungszeiten:
Mo, Mi – Sa 12.00 – 15.00 Uhr,
17.30 – 22.30 Uhr
So + feiertags 12.00 – 22.30 Uhr
Dienstag ist Ruhetag.

150 Jahre Flora-Apotheke in Nippes Redaktionelle Anzeige



Am 15. November 1869 erteilte der preußische Oberpräsident der Rheinprovinz in Koblenz dem Apotheker Ignatz Trapp die Erlaubnis, in Nippes, auf dem heutigen Grundstück Neusser Straße 192, ein Haus zu bauen und darin eine Apotheke zu eröffnen. Trapp nannte sie nach dem 1864 in Riehl eröffneten Botanischen Garten „Flora-Apotheke“. Sie war damals die einzige Apotheke zwischen Köln und Neuss und ist die älteste Apotheke in Nippes. Die medizinische Versorgung war zu der Zeit mehr als dürftig. Nur vier Spezialisten arbeiteten im Ort: Medizinalrat Dr. Carl Vaassen, der zum

Gemeindearzt bestellt war und auch als Geburtshelfer arbeitete, die Hebamme Gertrud Rösgen, der „Hülfchirurg“ Franz Josef Cremer, der in der Tradition der früheren Bader kleinere Wundbehandlungen durchführte, und der Apotheker Ignatz Trapp. Das Ehepaar Anneliese und Klaus Lehnert führte die Flora-Apotheke in der Zeit von 1962 bis 2003 und

ist bis heute noch vielen Kunden in guter Erinnerung. 2003 übernahm Jörg Spilcker die Leitung, seit 2012 ist Anna Maria Budzko Inhaberin der Flora-Apotheke. Sie legt zusammen mit ihrem Team großen Wert darauf, dass die Flora-Apotheke, aufgrund ihrer 150 Jahre langen Tradition, als Anlaufstelle wahrgenommen wird, wo Vertrauen und die persönliche Bindung zum Kunden ganz groß geschrieben werden. Neben einer soliden Fachkompetenz gehört dazu auch der gute Kontakt zu den umliegenden Arztpraxen sowie der Haus-Lieferservice. „Auch in Zeiten, in denen es für kleinere



Vor-Ort-Apotheken immer schwieriger wird, den Herausforderungen des Gesundheitsmarktes standzuhalten, bleibt das Team der Flora-Apotheke immer motiviert und freut sich noch auf viele schöne Jahre mit Ihnen, unseren Kundinnen und Kunden“, versichert Anna Maria Budzko.

Flora-Apotheke
Neusser Straße 192
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 35 35
www.flora-apotheke-koeln.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 14.00 Uhr

In der Zwischenzeit in Haus Zwischenzeit

Im Sommer eröffnete der Sozialdienst katholischer Frauen (SKF) an der Schmiedegasse 58a, direkt neben dem Nordfriedhof, ein Wohnheim mit 24 Appartements für obdachlose Frauen. Der SKF investierte drei Millionen Euro in das Projekt. Die Bauzeit betrug 14 Monate

Fotos: Biber Happe



Die Bewohnerinnen der neuen Unterkunft, auf den recht schönen Namen „Haus Zwischenzeit“ getauft, haben meist eine lange Odyssee hinter sich auf der Suche nach einer neuen Wohnung. „Momentan sind die Chancen, auf dem regulären Wohnungsmarkt in Köln eine Wohnung zu finden, relativ aussichtslos“, bilanziert Anne Rossenbach, Sprecherin des SKF. Oft kommen Notfälle hinzu – wenn die (Ex-)Partnerin wegen häuslicher Gewalt aus der gemeinsamen Wohnung flieht, eine Rentnerin nach Jahrzehnten ihre Wohnung verlassen muss, weil sie nach einer Modernisierung die höhere Miete nicht mehr aufbringen kann oder plötzlich arbeitslos gewordene Berufstätige. Für diese Gruppe von Frauen ist die neue Einrichtung da, die an der Schmiedegasse 58a in 14 Monaten Bauzeit entstanden ist. Die 24 Einzelzimmer sind 15 bis 21 Quadratmeter groß und verfügen über ein Bad sowie Gemeinschaftsküchen. Die vier im Erdgeschoss liegenden Appartements sind rollstuhlgerecht, das gesamte Haus ist barrierefrei. Teeküchen



auf den zwei Etagen, Abstellräume im Keller, ein Concierge und ein kleiner Garten ergänzen das Haus. Die Frauen werden sozial betreut und bei der Suche nach einem endgültigen Quartier unterstützt.

Auf maximal sechs Monate ist der Aufenthalt im Haus Zwischenzeit begrenzt, natürlich wird aber niemand vor die Tür gesetzt, sollte es doch länger dauern.

Drei Millionen Euro hat der weiße, zweistöckige Flachbau mit der markanten roten Wand am Eingang gekostet. Das Wohnheim nach Plänen des Architekten Felix Rindt war kompliziert zu realisieren, denn das Grundstück neben dem Nordfriedhof ist handtuchschmal. Es liegt



hinter einer Friedhofsgärtnerei, selbst die Baukräne zu platzieren, sei ein schwieriger Akt gewesen, erinnert sich Rindt. Das Haus ersetzt zugleich eine Unterkunft des SKF am Krieler Dom in Lindenthal, die sanierungsbedürftig war. Der Bedarf an Wohnungen für Frauen, die über wenig Geld verfügen, ist nach wie vor riesig in Köln. Geschätzt 6.000 Personen sind wohnungslos, 2.700 davon Frauen. Nur ein kleiner Teil von ihnen lebt tatsächlich auf der Straße. Die Mehrheit kommt bei Freunden, Angehörigen, Bekannten oder in Notunterkünften unter oder wird vom städtischen Wohnungsamt in eigens angemieteten Hotels untergebracht. *bes*

Heilig Geist-Krankenhaus

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



Wir. Für Sie. Gegen Brustkrebs.

Wir bieten Ihnen bei allen Erkrankungen der Brust eine umfassende medizinische Versorgung und persönliche Beratung. Darüber hinaus legen wir besonderen Wert auf eine schnelle und präzise Diagnostik mittels modernster Technik.

Bei unklaren oder bösartigen Befunden kümmern wir uns um eine besonders schnelle Terminvergabe.



BRUSTZENTRUM

Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe (Die Frauenklinik)
Brustzentrum – Leiterin Priv.-Doz. Dr. Verena Kirm
 Grassegerstraße 105 · 50737 Köln-Longerich
 Tel 0221 7491-8289 · Fax 0221 7491-8052
 brustzentrum.kh-heiliggeist@cellitinnen.de
 www.die-frauenklinik.koeln

Diagnose und Therapie

- Sonografie (Ultraschalluntersuchung)
- 3D-Mammografie mittels Tomosynthese
- Minimalinvasive Mammastanzbiopsie
- MRT der Brust
- Brusterhaltende Operationsverfahren
- Chemo-, Antikörper-, Antihormon- und Immuntherapien
- Palliativmedizin
- Strahlentherapie
- Radiologische Tumor- und Metastasen-embolisation

Cellitinnen
 Der Mensch in guten Händen

Wir-Gefühl soll wachsen in Weidenpesch

Seit März diesen Jahres ist Sabine Heinrichs Seniorennetzwerk-Koordinatorin in Weidenpesch. Die Sozialarbeiterin soll in den nächsten fünf Jahren dabei helfen, Strukturen aufzubauen, so dass sich die älteren Menschen in ihrem Stadtteil wohlfühlen und in der Lage sind, ihr Leben im Alter selbst zu gestalten. Das hilft, um lange selbständig und zufrieden in den eigenen vier Wänden zu bleiben. Foto: Biber Happe

„Seniorennetzwerk-Koordinatorin ist auch für mich eine spannende, neue Lernaufgabe“, sagt die 30-jährige Sozialarbeiterin, die zuletzt in einer Pflegewohngruppe für ältere Menschen gearbeitet hat.



„Ich bin zwar in Riehl aufgewachsen, habe hier in Köln studiert und lerne den Stadtteil Weidenpesch jetzt erst einmal richtig kennen.“ Vielschichtig sei das Viertel, aufgrund der beiden Straßenbahnlinien gut angeschlossen und auch sehr grün mit Rennbahn oder dem Gelände am Ginsterpfad. Das seien die Stärken. „Wenn die Weidenpescher aber ausgehen möchten, sich mit Leuten treffen wollen, wird immer Nippes genannt, der Wochenmarkt, das Bürgerzentrum Altenberger Hof mit seinem Kulturprogramm oder die Gaststätte ›Em Golde Kappes‹.“ Für manche, die sie befragt habe, sei Weidenpesch nur ein Schlafviertel.

Das Ziel der Seniorennetzwerke ist es, Angebote und Einrichtungen möglich zu machen, die dafür sorgen sollen, dass sich die älteren Menschen in ihrer unmittelbaren Umgebung wohlfühlen, um lange in ihrer eigenen Wohnung selbstbestimmt leben zu können. Die Koordinatorinnen leisten dabei Hilfe zur Selbsthilfe, denn die Menschen vor Ort sollen selbst aktiv werden. „In den letzten Monaten habe ich mich bei den Kirchengemeinden vorgestellt, im Seniorenhaus Phönix, in Haus Mobile, bei Kölsch Hätz und den Sportvereinen“, erklärt Heinrichs, „um zu sehen, was es schon gibt und von den älteren Menschen zu erfahren, was

gebraucht wird.“ Dabei sei häufig der Wunsch nach Begegnungen mit jungen Menschen genannt worden. „Eine Stadtteilkonferenz wäre beispielsweise eine Möglichkeit, junge und ältere Menschen untereinander zu vernetzen“, sagt Heinrichs. Doch noch ist die Phase des Kennenlernens nicht abgeschlossen. „Ich bin noch dabei, einen Weg zu finden, die älteren Menschen anzusprechen. Schließlich sollen sie ihre Interessen und Bedürfnisse selbst benennen, selbst aktiv werden.“ Deshalb gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr in Haus Mobile, Hohenfriedbergstraße 9-11, einen

offenen Treff mit der Netzwerkkoordinatorin. Nächster Termin ist 4. Dezember. Jeden Montag bietet Heinrichs von 13 bis 15 Uhr eine Sprechstunde in ihrem Büro an, Floriansgasse 2, das in den Räumen



der Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ liegt. Und wer sich telefonisch melden will, wählt die Nummer 0170/ 228 59 37. „Mein Wunsch ist es, ein Wirgefühl in Weidenpesch zu schaffen. Auf diesem Fundament lässt sich viel aufbauen.“ *mac* www.seniorennetzwerke-koeln.de

„Ich mag das vorweihnachtliche Nippes, ...

... weil man sich mit den Nachbarn auf einen Glühwein verabreden kann.“ Ingmar Heitmann (40)



RAUM AUSSTATTUNG SITZIUS

Werkstätte für Polstermöbel und Dekorationen

- Beratung für Inneneinrichtung
- Fensterdekorationen
- Gardinenpflege
- Plissees
- Rollos
- Lamellenvorhänge
- Faltrillos
- Jalousien
- Sichtschutz
- Sonnenschutz
- Neubezug von Polstermöbeln
- Teppiche und Verlegung

Neusser Straße 178
50733 Köln
Fon: 0221/ 72 73 13
Fax: 0221/ 739 11 59
raumausstattung-sitzius@t-online.de
www.raumausstattung-sitzius.de

physio therapie wenzel

Krankengymnastik
Manuelle Therapie
KG auf neurophysiologischer Basis
Bobath/PNF
Manuelle Lymphdrainage
Massage • Heißluft/Fango
Sportphysiotherapie
Medizinische Trainingstherapie
Kiefergelenkbehandlung/CMD
Osteopathie

Neusser Straße 453 - 455
50733 Köln
Fon 0221 / 7158455
www.physiotherapiewenzel.de

Lernen in der Wohnschule fürs Leben im Erlöser-Quartier

Es gibt eine Grundschule, eine Hauptschule und auch eine Gesamtschule. Aber eine Wohnschule? Genau so ein Modell nutzt die evangelische Kirchengemeinde Mauenheim-Weidenpesch für das neue Erlöser-Quartier. Schon seit Jahren plant die Gemeinde den Neubau ihres Gemeindezentrums an der Derfflinger Straße mit Kirche, Kita und acht Wohnungen, alles dicht beieinander und übereinander. Gemeinschaftliches Wohnen wird dabei zur Herausforderung, dass man in der Wohnschule erlernen kann.

Fotos: Harris + Kurrle Architekten, Biber Happe

„Das neue Erlöser-Quartier ist einfach ein sehr besonderer Standort“, sagt Pfarrerin Susanne Zimmermann, die unter

werden, wie wir zusammenleben wollen, wie viel Nähe und Distanz möglich ist und gewünscht wird und wie jung und alt zusammenleben wollen und können.“ Im September fand ein erstes Treffen statt, am 18. Januar gibt es von 14 bis 17 Uhr die zweite Nachbarschaftswerkstatt im Café Mobile, Hohenfriedbergstraße 9-11. Unterstützt wird die Arbeit der Gemeinde an diesem Wohnprojekt von Karin Nell von der Wohnschule Köln. „Wir wollen gemeinsam mit den Menschen, die Spaß an einem solchen Zusammenleben

anderem zusammen mit der Melancthon-Akademie das Projekt „Wohnschule“ durchführt. „Wie wohnt es sich über einer Kirche mit Blick auf eine dreigruppige Kita und neben einem Glockenturm?“ Denn auf dem Grundstück, auf dem 1951 die Erlöserkirche gebaut wurde, wird in Zukunft das Zentrum der evangelischen Gemeinde Mauenheim-Weidenpesch mit allen Einrichtungen stehen. Der zweite Standort in Mauenheim mit der Philipp-Nicolai-Kirche, mit Kita und den Gemeinderäumen wird aus Kostengründen aufgegeben. Alles konzentriert sich zukünftig an einer Stelle. „Das neue Erlöser-Quartier soll in die Nachbarschaft strahlen, es ist unser Wunsch, die Menschen aus der Nachbarschaft mit einzubeziehen und es wird ein anderes Wohnen sein“, erklärt Zimmermann, die mit ihrem Mann im obersten Stockwerk einziehen wird. Die unterste Etage wird die dreigruppige Kindertagesstätte nutzen. Statt Balkonen wird es Loggien geben, dafür steht das Außengelände der Kita als Garten der Gemeinde zur Verfügung stehen und die Kirchenglocken im Glockenturm läuten mindestens einmal am Tag und zu den Gottesdiensten. „Das sind schon besondere Voraussetzungen“, räumt Zimmermann ein. „Deshalb sollen auch vorab die Fragen geklärt

haben, klären, wie wir eine gute Nachbarschaft miteinander angehen können“, betont die Pfarrerin. „Interessierte sind deshalb herzlich eingeladen zum Treffen im Januar.“

Bis zur Fertigstellung des umfangreichen Bauprojekts ist es noch ein langer Weg, denn noch fehlt die Erteilung der Baugenehmigung, so dass die alte Erlöserkirche und der Glockenturm abgeris-



sen werden können und Platz für Neues entsteht. Aus Kostengründen kann die Gemeinde keine Sozialwohnungen anbieten, sondern die drei großen und fünf kleineren Wohnungen werden frei vermietet. „Wir freuen uns, dass das Kirchenzentrum bald Wirklichkeit wird“, sagt Zimmermann. „Und wir planen im Hintergrund.“

mac

www.kirche-mauwei.de

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria



Spezialisiert auf

- Innere Medizin I – Gastroenterologie und Allg. Innere Medizin
- Innere Medizin II – Diabetologie und Endokrinologie
- Innere Medizin III – Kardiologie
- Innere Medizin IV – Hämatologie und Onkologie
- Chirurgie I – Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Handchirurgie und Orthopädie
- Chirurgie II – Allgemein- und Visceralchirurgie
- Chirurgie III – Gefäßchirurgie
- Chirurgie IV – Thoraxchirurgie
- Chirurgie V – Plastische und Ästhetische Chirurgie
- Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie
- Palliativmedizin
- Diagnostische und interventionelle Radiologie
- Zentrum für Notfallmedizin – Erweiterte Notfallversorgung

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln • Tel 0221 7712-0
info.kh-vinzenz@cellitinnen.de
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Mit Spaß auf Streife im Viertel

Sie haben beide ihren Traumberuf gefunden, den sie seit genau einem Jahr gemeinsam ausüben und sie hoffen, dass das so bleibt: Die Polizei-Hauptkommissarinnen Petra Bachmann (44) und Nikola Würtz (46) sind mit großem Engagement als Bezirksbeamtinnen in Weidenpesch und Niehl im Einsatz – in einem relativ ruhigen Bezirk mit mehr als 34.000 Einwohnern. Sie betonen, es mache ihnen Spaß, tagtäglich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder im Streifenwagen unterwegs zu sein.

Fotos: Biber Happe

Die Frauen haben gar nichts dagegen, „Dorfsheriffs“ genannt zu werden. „Da-

Während Nikola Würtz 1993 bei der Polizei in Köln eine Ausbildung zur Haupt-



wachmeister-Anwärterin begann („Das gibt's heute nicht mehr“), danach bei einer Hundertschaft und im Streifendienst in Chorweiler tätig war, bevor sie in eine Führungsstelle versetzt wurde, ließ sich Petra Bachmann im Jahr 1994 zur Polizeimeisterin ausbilden, arbeitete im Stadtteil Mülheim, studier-

te anschließend an der Fachhochschule und begegnete ihrer Kollegin Würtz das erste Mal in Chorweiler. Die beiden meldeten sich sofort, als bei der Polizei die Stellen als Bezirksbeamtinnen ausgeschrieben wurden, die sie als „vielseitig“ bezeichnen.

So sehen sie im Viertel nicht nur nach dem Rechten, sondern sind auch im Einsatz bei Martins- oder Karnevalsumzügen, geben Kindern Verkehrsunterricht und vermitteln Hilfesuchende sowie Opfer von Delikten an die Präventionsstelle im Polizeipräsidium Kalk.

Nikola Würtz und Petra Bachmann leben seit vielen Jahren in Köln. Während die eine aus Essen stammt, kommt die andere aus Leverkusen. Die Mütter von jeweils einem Kind lieben die Stadt, in der sie ihre Berufe gelernt haben und ausüben: „Die Kölner sind offen und aufgeschlossen“, sagen sie und so sind sie immer wieder erfreut, wenn sich bei ihren Streifzügen durchs Viertel Gelegenheiten zu „Schwätzchen“ ergeben. *job*

mit können die Leute etwas anfangen“, sagt Nikola Würtz, denn mit dem Begriff sei ihre Tätigkeit „auf den Punkt gebracht“. Im Viertel gingen die Bürger auf sie zu und fragten sie um Rat und Hilfe. Das täten die meisten Leute „ohne Scheu“ und ganz spontan, zumal sie nach anfänglichen Begegnungen schnell wiedererkannt würden. „Das ist eine wichtige Erfahrung, schließlich wollen wir Bindeglieder zwischen der Bevölkerung und dem Polizei-Apparat sein“, erklärt Petra Bachmann. Vor allem ältere Menschen suchten den Kontakt zu ihnen – aber auch die Kinder im Kindergarten, in der Schule oder in der Kirchengemeinde. „Das macht Spaß und gibt ein gutes Gefühl, wenn die Leute uns Vertrauen entgegenbringen“, stellt Würtz fest. Mit handfesten Konflikten hatten die Beamtinnen in ihrem neuen Job noch nicht zu tun. „Hin und wieder mussten wir bei Nachbarschaftsstreitigkeiten schlichten, bei kleineren Angelegenheiten, die sich schnell regeln ließen“, bemerkt Würtz. Überhaupt erleben sie Weidenpesch mit knapp 14.000 Einwohnern als ziemlich „friedlich“ und keineswegs kriminell. Das sei ungewöhnlich, sagt Bachmann. Immerhin lebe man in einer Großstadt.



Em Golde Kappes





„„Loß mer jet no Neppes jon!““

Möchtest Du ein frisch gezapftes FRÜH Kölsch genießen, echte kölsche Brauhausgerichte essen und gepflegte Gastlichkeit erleben? Dann komm nach Nippes zu FRÜH „Em Golde Kappes“.

FRÜH „Em Golde Kappes“ Neusser Straße 295, 50733 Köln, Tel. 0221-92292 640,
 kappes@frueh.de, www.emgoldekappes.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 11:00 - 24:00 Uhr, Feiertag 10:00 - 22:00 Uhr, Sonntag Ruhetag



Lieblingsschmuckstücke kreieren



Daniela Langer wollte nie etwas anderes als Goldschmiedin werden. Nach Ausbildung und Gesellenprüfung studierte sie an der Fachhochschule Düsseldorf Schmuck- und Produktdesign und war viele Jahre mit ihren Kreationen – Ringe, Ketten und Ohrschmuck, überwiegend aus Silber - auf Handwerkermärkten im Rheinland unterwegs. Anfang 2016 eröffnete sie spontan und eher ungeplant ihr Geschäft in der Wilhelmstraße. „Das Ladenlokal stand leer, es hat mir gefallen und spontan habe ich gedacht: okay, mache ich einen Pop up-Store und probiere einen Monat aus, ob es klappt.“

Das war vor knapp vier Jahren und Langer hat ihren Schritt nicht bereut. „Ich bekomme viel positive Rückmeldung für meinen Schmuck, den ich mit Begriffen wie minimalistisch, individuell, zeitlos, modern und harmonisch beschreiben würde.“ Es sind Module wie verschiedene Perlen, gefasste Steine, Ohringe oder Ketten, die die Goldschmiedin ihren Kundinnen anbietet, damit sie diese zu persönlichen Schmuckstücken zusammenstellen können, die dann jeweils individuell angepasst werden. „Schlichter Alltagsschmuck, der zu Lieblingsschmuck wird. Meine Stücke sollen den Menschen ans Herz wachsen“, wünscht sich Langer.

mac



Beliebter Weihnachtsmarkt

In diesem Jahr findet der Weihnachtsmarkt rund um die Lutherkirche am dritten Advents-Wochenende statt, am 14. und 15. Dezember, jeweils von



12 bis 18 Uhr. Dann präsentieren sich wieder eine Vielzahl von Händlern mit Geschenkideen und adventlichen Mitbringseln mit dem Schwerpunkt auf fairer und ökologischer Produktion, teilweise aus sozialen Projekten, Regionalität und Vielfalt. Für Kinder steht wieder das Karussell parat; am Lagerfeuer können sie Stockbrote zubereiten. Im Gemeindezentrum gibt Kaffee und Kuchen und bei der Verpflegung mit Würstchen, Waffeln, Glühwein und Kinderpunsch ist wieder alles „bio“. Und wer noch keinen Weihnachtsbaum hat, wird auf dem Markt ebenfalls fündig.

bes

KERAMIK Livia Wachsmuth

Töpfermarkt in Langerwehe Sa 30.11. + So 1.12.
Nikolausmarkt in Köln-Nippes Mi 4.12. - So 8.12.

Livia Wachsmuth • Wilhelmstraße 18 • Tel 0221-723870
 geöffnet mittwochs 10-18 Uhr, Sa. 7.12. + 14.12. + 21.12. von 10-15 Uhr
 und fast jeden Tag nach Vereinbarung www.liviakeramik.de

WERTSTOFF
 SINNVOLLE KLEIDUNG

STREETWARE, SCHUHE & ACCESSOIRES
 FÜR MÄNNER UND FRAUEN
 NACHHALTIG UND FAIR

Florastr. 7, Köln - Nippes | www.wertstoff.koeln
 Mo. geschlossen, Di. - Fr. 11-13h & 15-19h, Sa. 11-16h, im Dez. - 18h

Glesius
 Bestattungen seit 1913

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
 Erfahrung von 3 Generationen

Mauenheimer Straße 9 • 50733 Köln (Nippes)
☎ 0221/72 75 00 Tag und Nacht



PODOLOGISCHE PRAXIS
 KRISTINA STOFLETH

50733 KÖLN KEMPENERSTR. 34
INFO@PODOLOGIE-STOFLETH.DE

FON 0221 - 168 41 230 • MOBIL 0172 - 592 83 47



Nyingma Zentrum
 BewusstSein mit Herz und Sinnen
 Tibetisches Yoga • Meditation • Buddhismus

Hier in Nippes: Siebachstr. 66 • www.nyingmazentrum.de



DIPL.-KFFR. **INES RAMMOSER**
 Wirtschaftsprüferin | Steuerberaterin

Steuerberatung, Unternehmensberatung
 und Wirtschaftsprüfung für

- Unternehmer
- Existenzgründer
- Freie Berufe
- Privatpersonen

Neusser Str. 224 | 50733 Köln
 Tel.: 0221 7 20 06 01 | www.kanzleirammoser.de



Jacques' Wein-Depot: Jetzt auch in Nippes auf der Neusser Straße

Redaktionelle Anzeige

Im April hat Thomas Schaffert die zwölfte und jüngste Filiale von Jacques'



Wein-Depot in Köln auf der Neusser Straße in Nippes eröffnet. „Ich liebe Wein, er ist für mich Ausdruck von Lebensfreude“, sagt der 42-jährige Quereinsteiger, der vor gut zwei Jahren mit seinem ersten Depot am Saliering 14-16 an den Start ging. In beiden Filialen arbeiten noch fünf Mitarbeiter, die für Schaffert ein „super Team“ sind, das auch das Konzept von Jacques' Wein-Depot kompetent und kundenorientiert umsetzt. Dazu gehört, dass fast alle Weine probiert werden dürfen, damit die Kun-

dinnen und Kunden den für sie richtigen Wein mit nach Haus nehmen. „Bis auf die Premium-Sorten können wirklich alle Weine vor dem Kauf probiert werden“, versichert Schaffert. Jacques' startete mit seinem Konzept vor 45 Jahren in Düsseldorf, wo sich noch heute die Zentrale befindet. Von dort erfolgt der zentrale Einkauf der Rot- und Weißweine, von Sekt und Champagner direkt beim Winzer, teilweise auch in Bio-Qualität. Mehr als 200 unterschiedliche Weine aus Frankreich, Deutschland, Österreich, Italien, Spanien und aus Übersee stehen in jedem Depot im Regal. Jacques' in Nippes bietet darüber hinaus Brände und Liköre an und eine kleine Auswahl von Feinkost. Beliebt sind die individuell zusammengestellten Geschenkkörbe. Diese können auch in größerer Anzahl für Firmenkunden gepackt und verschickt werden. „Wir machen alles möglich“, sagt Schaffert. Auch Weinseminare wird es in Zukunft



geben, nach Absprache gerne auch im privaten Kreis. Aktuell findet jeden ersten Freitag im Monat eine offene Weinprobe von 19 bis 21 Uhr statt.

Jacques'

Jacques' Wein-Depot
Neusser Straße 273
50733 Köln
Telefon 0221 / 20 05 30 05
www.jacques.de/koeln-nippes

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 12.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Vor Weihnachten samstags bis 18 Uhr geöffnet

Anaturess: Konsequent Bio von den Zutaten bis zur Verpackung

Redaktionelle Anzeige

Die Idee hatte Mustafa Gündüzeri schon seit 20 Jahren. In diesem Jahr hat er sie in die Tat umgesetzt und den bio-zertifizierten Imbiss Anaturess eröffnet, den



ersten in ganz Köln, wie er stolz erklärt. „Ich habe schon während meines Sportstudiums hier in Köln auf gesunde Ernährung geachtet, auf gesundes Essen mit gesunden Zutaten.“ Als dann der Besitzer des Bauernstübchens an der Ecke Kempener Straße/Auguststraße aufgab, hat Gündüzeri zugegriffen und ging im Juni mit Anaturess an den Start: bio, nachhaltig, regional und frisch. Viele in Nippes kennen Mustafa Gündüzeri,

der erfolgreich als Trainer gearbeitet hat und Olympiateilnehmer war. Er betreibt seit sieben Jahren den Kiosk gleich gegenüber.

Das Konzept von Anaturess ist konsequent „bio“. Das wurde Gündüzeri im August für zwei Jahre vom Kiwa-Prüfinstitut offiziell bestätigt. Angefangen vom Mehl für den Pizze-Teig – der aus drei Mehlsorten besteht – über die Gewürze, die Kichererbsen für die Falafel, das Kalb- und Lammfleisch für die Frikadellen, das von der Bio-Fleischerei Jansen aus Porz stammt, bis zu den wechselnden Tagessuppen und den Salaten in der Frischetheke werden nur ökologisch erzeugte Lebensmittel verwendet. Natürlich gehören auch Brat- und Currywurst mit Pommes zum Angebot. Im Kühlschrank steht Bio-Zisch-Limonade von Voelkel, die Verpackungen sind aus abbaubaren Rohstoffen wie Zuckerrohr und die Gabeln aus Holz. Wer sein eigenes Geschirr mitbringt, erhält 20



Cent Rabatt auf jedes Gericht. Natürlich können auch alle Speisen mitgenommen werden. Drinnen gibt es 15 Plätze und vor der Tür stehen noch zwei Tische. Gündüzeri plant, in Zukunft auch einen Lieferservice anzubieten. „Damit die Kunden bei schlechtem Wetter nicht mehr vor die Tür müssen.“ Trotz der guten Zutaten sind die Preise nicht höher als im konventionellen Imbiss.

Anaturess
Kempener Straße 31
50733 Köln
Telefon 0221 / 73 23 76

Öffnungszeiten:
Täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr

Auf ein Kölsch im Kappes mit Marion Marchewka

Seit 40 Jahren erteilt Marion Marchewka in Nippes Klavierunterricht, seit 35 Jahren hat sie ihr Musikstudio in der Baudristraße. Nur ein kaum wahrnehmbares Werbeschild an der Hausfront weist auf ihren Unterrichtsraum hin, der gleichzeitig eine kleine Galerie ist. Denn ihre zweite Leidenschaft gilt der Malerei. „Ich habe ein großes Talent, mich nicht bekannt zu machen“, sagt die Mutter von vier Töchtern, von denen drei die Musik ebenfalls zu ihrem Beruf gemacht haben. *Foto: Biber Happe*



Nippes-Magazin: *Frau Marchewka, Sie haben ihr ganzes Leben in Nippes verbracht, geben schon seit Jahrzehnten Unterricht. Sind Sie die Klavierlehrerin von Nippes?*

Marion Marchewka: Ach, das weiß ich nicht, aber zu mir kommen alle, egal ob Ärzte, Psychiater, Psychologen oder Otto Normalverbraucher. Häufig kommen zuerst natürlich die Kinder und dann auch ihre Mütter. Und wenn ich merke, das manche Familien wenig Geld haben, aber die Kinder Freude am Klavierspielen, dann versuche ich, wenig oder kein Honorar für den Unterricht zu nehmen. Meine erste Schülerin habe ich unterrichtet, da war ich selbst erst 16 Jahre alt.

Was macht Ihnen nach so langer Zeit immer noch Spaß am Unterrichten?

Ich habe das Gefühl, ich kann aus den Schülerinnen und Schülern, egal welchen Alters, auch etwas rausholen, was sie selbst nicht erwartet haben.

Das müssen Sie näher erklären.

Das funktioniert nur, wenn die Schüler das auch wollen. Es reicht nicht, wenn beispielsweise nur die Eltern wollen,

dass die Kinder Klavierspielen lernen. Man kann niemand unterrichten, der es nicht möchte. Ich habe ein junges Mädchen, der keiner etwas zutraute und eine Lehrerin sogar meinte, dass ihre beiden Gehirnhälften nicht miteinander kooperieren, so dass es ganz schwer ist, Klavier zu spielen. Das klappt bei ihr aber ganz gut und die Arbeit war eine tolle Herausforderung für mich. Das Mädchen macht es sehr gut, und über solche Erfolge freue ich mich sehr. Meine älteste Schülerin ist 82 Jahre alt und kommt schon seit 30 Jahren.

Gibt es eine Altersgrenze, um noch mit dem Klavierspielen zu beginnen?

Nein. Es kommt immer auf die Motivation an. Ich habe seit einem Jahr eine Schülerin, die 77 Jahre alt ist, und sich ihr ganzes Leben gewünscht hat, Klavier zu spielen. Sie sagte mir, dass sie seit zehn Jahren am Haus in der Baudristraße vorbeigeht und sich genau so lange nicht getraut habe zu fragen, ob ich sie unterrichte. Mittlerweile ist sie seit einem Jahr bei mir und sie macht es richtig gut. Das Klavierspiel ist ihr Ding, sagt sie, und sei das, was ihr zurzeit am meisten Freude mache im Leben.

Wie haben sich die Generationen von Schülern, die von Ihnen unterrichtet werden, im Laufe der Zeit verändert?

Das klingt jetzt hart, aber sie können sich oft nicht mehr konzentrieren. Sie sind teilweise mit der Schule oder anderen Aktivitäten überlastet, und es bleibt nicht mehr so viel Zeit am Nachmittag für den Klavierunterricht. Früher hatten die Kinder ab Mittag, nach der Schule, frei. Jetzt ist meine Kernzeit für diese Gruppe zwischen 16 und 18 Uhr.

Bleibt da noch Zeit zum Üben?

Da schreibe ich meinen Schülern nichts vor, obwohl nur mit Routine das Spielen klappt. Ich sage immer: Ich kann dich leiden, auch wenn du nicht übst. Aber ich achte sehr auf Noten. Da bin ich nervig. Klavierspielen geht nur, wenn man Noten lesen kann. Wenn ich das hinkriege, sind alle glücklich. Vater, Mutter und Kinder. Die Basis sind die Noten, die Sprache der Musik.

Ich habe gesehen, dass Sie die Noten in Ihrem Studio auf ein großes Brett aufgemalt haben. Sie haben daraus ein Bild gemacht.

Ja, denn meine zweite große Leidenschaft ist die Malerei. Ich habe Lernbilder angefertigt. Damit können meine Schüler besser Noten lernen. Aber nach der Arbeit und am Wochenende male ich sehr gerne Porträts. Ich hatte eine alternative und ungewöhnliche Ausbildung, konnte mich nicht zwischen Kunst und Musik entscheiden. Die Musik ist mein Beruf, obwohl mir zur großen Konzertpianistin der Mut fehlte, der Mut zu großen Auftritten. Dann habe ich geheiratet, und das Unterrichten ließ sich gut mit der Familie vereinbaren. Das Malen habe ich mir selbst beigebracht. Herr Raeder, der Besitzer eines Spielwarenladens hier in Nippes, hat mir, als ich zwölf Jahre alt war, eine Staffelei für 2,50 Mark verkauft, die ich heute noch habe. Und er hat mir noch eine Farbpalette für Linkshänder angefertigt. Es gab immer wieder Menschen, die mich unterstützt haben wie ein Kirchenorganist, der mich unterrichten wollte, zwei Kunstlehrerinnen und ein Musiklehrer am Gymnasium oder eben Herr Raeder, der mein Kunsttalent gefördert hat. Wenn ich bedenke, gab es so viele Chancen auf eine Karriere, die

ich nicht ergriffen habe. Aber traurig bin ich nicht darüber.

Nehmen Sie an Kunstausstellungen teil?

Ja, aber nur, wenn ich gebeten werde. Denn ich kann mich nicht vermarkten. Die letzte Ausstellung hatte 2018 in der Auferstehungskirche in Ostheim. Ich habe bisher nur in Köln ausgestellt.

Aktuell gibt es eine interessante Zusammenarbeit mit ihrer jüngsten Tochter Isabelle, die Harfe spielt.

Ja, meine Tochter wollte eine CD herausbringen nur mit Stücken von Komponistinnen für Harfe. Angeblich gibt es ja kaum Frauen in der Musikgeschichte, die komponiert haben. Sie hat dann recherchiert und 450 Komponistinnen vom Mittelalter bis zu unserer Zeit gefunden. Ich habe die Porträts von 42 Frauen in Form von Medaillons in einem Bild vereint. Bei ihrem Konzert in Frankfurt wurde dann immer das Bild der Frau auf eine Leinwand projiziert, während meine Tochter ihr Musikstück spielte. Das war schon sehr beeindruckend.

Vielen Dank für das Gespräch. Prost. mac

Konzerte zu gewinnen

Gleich fünf Wohnzimmerkonzerte – die auch gerne an ungewöhnlichen Orten wie im Kiosk, auf dem Balkon oder im Garten stattfinden können – verlost die



Scholzband aus Nippes. Wer Lust auf ein akustisches Konzert der vierköpfigen Musikgruppe hat, auf Rock und Pop mit deutschen Texten von Harald Scholz und leichten Spuren von Jazz, schreibt bis zum 31. Januar einfach eine Mail an scholzmusik@web.de. Mit den Gewinnern wird ein individueller Termin an einem Freitagabend im Frühjahr 2020 vereinbart. Dann werden auch die Lieder vom neuen, mittlerweile vierten Album mit dem Titel „Neuanfang“ vorgestellt.

mac

www.scholzband.de

St. Vinzenz-Hospital

Eine Einrichtung der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria

Vielfalt ist bei uns Programm!

Als moderner Arbeitgeber im Veedel suchen wir immer kompetente Mitarbeiter in der Pflege:

- Examierte Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
- Gesundheits- und Krankenpflegefachkräfte mit Interesse an Leitungs-/ Führungsaufgaben (m/w)
- Examierte Altenpfleger (m/w)
- Notfallsanitäter und MFA's (m/w)

Interesse? Dann melden Sie sich gerne bei unserer Pflegedirektion: Tel 0221 7712-4031
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!



#wirpflegen

St. Vinzenz-Hospital
Merheimer Straße 221-223
50733 Köln
www.vinzenz-hospital.de

Cellitinnen
Der Mensch in guten Händen

Fasziniert vom vielseitigen Werkstoff Papier

Gerda Paulussen ist Buchbinderin und hat nach ihrer Ausbildung in ihrer Heimatstadt Köln in Florenz die Restaurierung von Zeichnungen, Büchern und Grafiken erlernt. Seit fünf Jahren hat sie ihre Werkstatt in der Auguststraße, zusammen mit dem Antiquariat von Doreen Langguth. „Das ist eine super Kombination“, sagt die Kunsthandwerkerin.

Fotos: Biber Happe



meine Kunden finden immer etwas, das ihnen gefällt. Ich habe das Gefühl, viele sind von der großen Auswahl in den Rahmenläden überfordert.“ In ihrer kleinen Werkstatt dagegen ist alles überschaubar. In einer Vitrine stehen die typischen Buchbinderprodukte wie Schreibretter und Mappen, kleine Fotoalben, Schachteln und Leporellos. Auf einem Ständer hängen Geschenkpapiere aus

Italien, die auch noch in Schubladen im Papierschrank lagern. „An schönen Papieren kann ich einfach nicht vorbeigehen“, sagt die 56-jährige Handwerkerin. „Das Material fasziniert mich immer noch. Es ist einfach so vielseitig.“ Seit mehr als 20 Jahren ist Paulussen selbständig, hatte

lange ihr Atelier am Erzbergerplatz und mietete sich vor fünf Jahren bei der Antiquarin Doreen Langguth ein. „Das ist eine super Kombination, wir ergänzen uns. Ich restauriere bei Bedarf ihre alten Bücher.“ Dabei mache ihr das präzise Arbeiten großen Spaß. „Und es ist einfach schön, wenn ich Objekte wiederherstellen kann, an denen die Menschen hängen.“ Neuerdings bietet Paulussen auch Buchbinderkurse an und ermöglicht ihren TeilnehmerInnen einen Einblick in das uralte Handwerk. Denn die kleine Auswahl von Papierarbeiten im Schaufenster lässt nur erahnen, wie viel Arbeit, Erfahrung und handwerkliches Geschick in den Unikaten steckt.

mac



Die Papier- und Buchrestauratorin repariert nicht nur kaputte Bücher, sondern setzt auch Grafiken wieder instand und verpasst ihnen die passenden Rahmen. „Das wird in letzter Zeit immer mehr“, sagt Paulussen. „Ich habe zwar nur eine kleine Auswahl an Rahmenhölzern, aber

Ein Leben lang inspiriert von der Keramik

Im nächsten Jahr feiert Livia Wachsmuth das 40-jährige Bestehen ihrer Keramikwerkstatt. Obwohl sie mittlerweile im Rentenalter ist, denkt die 66-Jährige nicht ans Aufhören, nur ans Kürzertreten. Material und Möglichkeiten der Keramik faszinieren die Diplom-Designerin weiterhin.

Fotos: Biber Happe

„Ich mache weiter, weil ich die Arbeit gerne mache. Aber ich mache weniger“, sagt Wachsmuth, die seit 1995 ihre Werkstatt und den Verkaufsraum im Haus in der Wilhelmstraße hat. „Ich nehme an weniger

mik, sind Tassen, Teller, Schüsseln, Vasen oder Krüge. „Ich entdecke immer wieder neue Kombinationsmöglichkeiten von Formen und Farben. Das muss ich dann ausprobieren, und ich mag es, Gegen-

stände zu schaffen, die schön sind und gleichzeitig benutzt werden sollen. Das ist eine sinnvolle und erfüllende Arbeit, die mich über die vergangenen 40 Jahre getragen hat.“ Der Stil ihrer kleinen Serien mit klassischen Formen, die die Keramik seit Jahrhunderten prägen, verziert mit spiralförmigen Linien oder Punkten, häufig mit Glasuren in grün, grau oder blau wird von ihren Stammkunden, die die Märkte

Märkten teil, bin aber weiterhin auf dem Nikolausmarkt auf dem Schillplatz vertreten.“ Ihre Spezialität ist die Gebrauchskera-

von Bochum bis Bonn und von Krefeld bis Solingen besuchen, sehr geschätzt. „Allmählich kommen auch die Kinder mei-



ner langjährigen Kunden auf die Märkte, denn mit handgefertigter Keramik bedienen wir nur eine gewisse Sparte“, sagt Wachsmuth. Aufgrund der bescheidenen Verdienstmöglichkeiten und den Ein-Personen-Werkstätten, die keine Kapazitäten haben, junge Leute auszubilden, wird der Nachwuchs der handwerklich arbeitenden Keramiker immer weniger, obwohl die Nachfrage nach Kursen, bei denen das Drehen auf der Scheibe gelehrt wird, zunehmen. „Aber es bleiben wenige übrig.“ Auch ihre drei eigenen Kinder sind nicht in ihre Fußstapfen getreten. Für Livia Wachsmuth war dieses Kunsthandwerk die richtige Entscheidung fürs Leben.

mac

www.liviakeramik.de

Stadtteilbibliothek hat neue Leiterin

Sie sei „angekommen“ in ihrem jetzigen Job, bekennt mit einem Lächeln Tracy Riemer (34), die neue Leiterin der Stadtteilbücherei Nippes im Bezirksrathaus. Und das nach nur wenigen Wochen: Am 23. September hatte sie ihren Dienst als neue Chefin angetreten. Erst im Juni hatte ihre Vorgängerin Margarethe Elßner unerwartet aus privaten Gründen und nach nur neun Monaten die Leitung abgegeben.

Foto: Biber Happe

In der Stadtbibliothek Köln arbeitet Tracy Riemer schon seit zwölf Jahren,

kende Frau ihre berufliche Laufbahn in der Zentrale der Stadtbibliothek am Neumarkt als Auszubildende zur „Fachangestellten für Medien und Informationsdienste“ und studierte anschließend „Bibliothekswesen“ an der Fachhochschule Deutz. Auch nach dem Studium blieb sie der Stadtbibliothek treu, war unter anderem stellvertretende Leiterin am Standort Mülheim und zuletzt vier Jahre im Schulservice und der Abteilung Musik, Medien und dem Makerspace.

eine ungewöhnlich lange Zeit. Nach der Fachoberschulreife und einem Anerkennungsjahr an der Fachhochschule Deutz startete die lebhaft und engagiert wir-

Tracy Riemer ist ein „kölsches Mädchen“, neugierig auf ihren neuen Job. „Was wollen die Menschen in Nippes lesen

und hören“, fragt sie sich und ihre KundInnen und will sich auf deren Wünsche einstellen. Sie möchte die Netzwerke, die es schon in Nippes gibt, kennenlernen und mit Angeboten mögliche Lücken schließen; sowohl für Kinder als auch für ältere Menschen. Dazu zählen auch neue Medien und Technologien. Die engagierte Bücherei-Chefin steht mit ihrem Team von vier weiteren MitarbeiterInnen – Stellvertreterin ist weiterhin Svenja Isken (29) – einem bestens ausgestatteten Haus vor. Vor einem Jahr wurden beispielsweise die vollautomatischen Verbuchungs-Terminals in Betrieb genommen. In Nippes kommen bis zu 600 Kunden pro Tag, ihnen stehen auf zwei Etagen mit 1000 Quadratmetern rund 37.000 Medien zur Verfügung – Belletristik und Sachbücher, DVDs, CDs, Roms, CDs mit Hörspielen und Musik, Brett- und elektronische Spiele sowie Zeitungen und Zeitschriften. Für Kinder hält die Bücherei insbesondere Medien zu den Mint-Fächern Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik bereit.

job



„Ich werde die Aussicht vermissen“

Zwanzig Jahre lang hat Brigitte Wagner im Vorzimmer des Bürgeramtsleiters von Nippes gearbeitet, fast 45 Jahre ist sie in der Stadtverwaltung angestellt. Zum Jahresende geht sie in Rente und wird nicht nur die Aussicht aus ihrem Büro im sechsten Stock des Bezirksrathauses vermissen.

Fotos: Biber Happe

Die oberste Etage ermöglicht einen traumhaften Blick über ganz Köln, weiter bis zum Siebengebirge und zum

te umzusetzen, machte mir besonders viel Spaß, die Abstimmung mit anderen Abteilungen und den Kollegen.“ Mehr als 20 Jahre hat sie zuvor im Gesundheitsamt gearbeitet und vor dem Wechsel nach Nippes beim damaligen Personaldezernent Gerd Kappius. „Das Haus hier kenne ich von Anfang, und in den letzten 20 Jahren hat sich sehr viel an den Strukturen verändert. Aber zu gehen, ist schon blöd. Die vielen Kontakte intern und auch zu externen Partnern werden mir fehlen.“



Bensberger Schloss und im Westen bis zu den Braunkohlekraftwerken. „Besonders schön ist der Sonnenaufgang über der Mülheimer Brücke“, schwärmt Wagner und schränkt gleich ein: „Aber nicht dass jemand denkt, ich sitze nur hier oben und gucke aus dem Fenster. Ich fange immer schon um sechs Uhr morgens mit der Arbeit an und erlebe dann auch die Sonnenaufgänge von hier oben.“

Seit fast 21 Jahren arbeitet die 64-jährige im Vorzimmer des jeweiligen Bür-



geramtsleiters, fing im Januar 1999 bei Werner Lemmer an und zog am Ende desselben Jahres in das neu erbaute Bezirksrathaus am Gürtel. „Der Abschied vom Berufsleben fällt mir wirklich schwer“, sagt Wagner, die ein „echt kölsches Mädchen“ ist, im Sevensklösterchen geboren wurde und auf der Schäl Sick, in Deutz, aufgewachsen ist. „Ich habe immer gerne gearbeitet und immer gerne viel zu tun gehabt. Projek-

Natürlich hat Wagner, die schon seit Jahren in Wesseling wohnt, für die Zukunft vorgesorgt. „Die ersten drei Monate werde ich nichts tun. Na ja, fast nichts, denn ich feiere sehr gerne Karneval und freue mich schon auf den Skiurlaub in den Dolomiten. Das ist meine zweite Heimat. Nach Colsfosco fahre ich schon 44 Jahre.“ Im Sommer wurde sie in den Beirat von „Cura Colonia“ gewählt, dem Förderverein der Sozialbetriebe Köln (SBK). „Bei den SBK will ich mich darüber hinaus auch ehrenamtlich engagieren, und ich kann mir vorstellen, auch in Riehl zu wohnen. Es liegt nah an der Innenstadt und ist mit Zoo und Flora sehr attraktiv.“ Im nächsten Jahr will sich die Neu-Rentnerin aber erst einmal ausgiebig ihren Leidenschaften wie der Gartenarbeit, Basteln und Dekorieren und Tennis, Tanz und Skifahren widmen und hofft, dass ihr die Gesundheit auch im neuen Lebensabschnitt weiterhin erhalten bleibt.

mac

„Ich mag das vorweihnachtliche Nippes, ...

... weil ich mich dann auf Weihnachten freue.“
Hedi (6)



Altenberger Hof Bürgerzentrum Nippes



Freude zum Verschenken:
unser kleines KABARETT-ABO!

Gönnen Sie sich selbst an vier Abenden Kulturgenuß, oder machen Sie Ihren Lieben aus dem Familien- und Freundeskreis eine Freude mit unseren Kabarett-Angeboten.

Auch für Weihnachten haben wir einen besonderen Geschenktipp:

Unser kleines Kabarett-Abo startet im Januar 2020 und passt deshalb hervorragend unter jeden Weihnachtsbaum.

Vier Mal beste Unterhaltung für 80 €.

Die Karten sind vom Umtausch ausgeschlossen, jedoch übertragbar.

Sollten Sie an einem Termin verhindert sein, machen Sie anderen damit eine Freude.



Lars Reichow

„LUST“

Do, 16. Januar 2020



Markus Barth/Hülya
Dogan-Netenjakob/
Serhat Dogan/
Moritz Netenjakob

„Zuckerfest
für Diabetiker“

Do, 12. März 2020



Thomas Reis

„DAS DEUTSCHE
REICHT“

Do, 23. April 2020



Kai Magnus Sting

„Sonst noch was?!“

Do, 28. Mai 2020

Kartenvorverkauf: Online oder persönlich vor Ort.

KölnTicket 0221-2801
DER TICKET SERVICE koelnticket.de

Tabak Wilden, Neusser Str. 235, 50733 Köln, Altenberger Hof, Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln (0221) 97 65 87-0.

Einzelkarten für die Veranstaltungen: VVK: € 21,-, AK: € 22,-. Die Kartenpreise enthalten die KölnTicket-Gebühren und eine VRS-Fahrkarte. Die Abendkasse ist ab 19.00 Uhr geöffnet.

Altenberger Hof – Bürgerzentrum Nippes
Mauenheimer Straße 92, 50733 Köln

Seit 20 Jahren ein beschauliches Veedel im Veedel

Seit 1999 gibt es im äußersten Zipfel von Nippes an der Amsterdamer Straße ein kleines „Veedel im Veedel“: „Am Nordpark“ lautet die Adresse schräg gegenüber des Bundesverwaltungsamts. Hier wurden 80 Einfamilienhäuser in Klinkerbauweise auf einem Areal errichtet, auf dem früher die Fahrzeugfabrik „Hall“ Lastwagen-Aufbauten herstellte.

Fotos: Ben Pawils, Biber Happe

Von einem „einzigartigen Viertel“ spricht Marcus Bösch (53), Mann der ersten Stun-

halts der vielen Familien mit Kindern. So gibt es hier zahlreiche gemeinsame Aktivitäten wie das regelmäßig stattfindende Sommerfest – immer mit einem tollen Musikprogramm – und jedes Jahr einen Martinszug quer durchs Areal. Bösch rühmt auch die verkehrsgünstige Lage „seines“ Viertels mit guter KVB-Anbindung.



de, der hier mit seiner vierköpfigen Familie wohnt. Er und seine Nachbarn seien alleamt „hochzufrieden“ – vor allem wegen des ungewöhnlich starken Zusammen-

Ende der 1990er Jahre hatte die Frechener Baufirma „Neesen“ begonnen, die holländisch anmutenden Einfamilien-Reihenhäuser auf dem Gelände an der



Amsterdamer Straße zu bauen, umgeben von Schrebergärten und dem Nordpark. „Die verlinkerten Gebäude wurden in zwei bis drei unterschiedlichen Formen errichtet“, berichtet Bösch. Durch das Gelände führt eine verkehrsberuhigte Spielstraße, auf der aber zum Leidwesen der Anwohner oft schneller als in Schrittgeschwindigkeit gefahren wird. Wer hinein ins Viertel will, muss eine Einfahrt eines Fitness-Studios an der Amsterdamer Straße passieren. Dahinter gruppieren sich die Häuser um einen Spielplatz, wodurch laut Bösch eine geradezu „beschauliche Atmosphäre“ entstanden sei. Aufgrund des benachbarten Nordparks und der Schrebergärten sind die Reihenhäuser von viel Grün umgeben.

job

Malzkorn

IHR SANITÄTSHAUS IN NIEHL



JETZT NEU!

KONTAKTLOSES VERMESSEN DER BEINE FÜR KOMPRESSIONSSTÜMPFE IN ALLEN FILIALEN VON MALZKORN

FRIEDRICH-KARL-STR. 103
50735 KÖLN, TEL. 99044440

PARTNER IM KÖLNER SPORT

phYsio therapie

Blücherstraße

Gabriele Wissmeier
Helga Liekenbröcker



Mit vielen guten Wünschen für das neue Jahr bedanken wir uns bei unseren Patientinnen und Patienten.

Blücherstraße 16 · 50733 Köln
 Telefon: 0221 76 68 49
 praxis@phy.de · www.phy.de

Sapori d'Italia: 30 Jahre Feinkost aus Italien in Nippes

Redaktionelle Anzeige

Seit 30 Jahren gehört das Feinkostgeschäft „Sapori d'Italia“ – Geschmäcker aus Italien – zur Riege der inhabergeführten Läden, die den Charme der Neusser Straße ausmachen. „Mittlerweile kau-

„Nach und nach haben wir unser Sortiment von Wein, Wurst, Käse, Nudeln, Gebäck und Antipasti erweitert.“ Immer mehr nachgefragt wurden in den letzten Jahren die Kaffeespezialitäten, frisch



fen schon die nächsten Generationen, Kinder und Enkelkinder unserer Stammkunden, bei uns ein“, freut sich Susanna Esposito (52), die zusammen mit ihrem Mann Antonio (56) das Geschäft für italienische Feinkost 1989 in der Neusser Straße 313 eröffnete; 1996 erfolgte der Umzug in die 323. „Dieser Zuspruch ist eine schöne Bestätigung für unsere Arbeit und unser Konzept.“ Klein habe man angefangen, ergänzt ihr Mann.

gemahlen oder als ganze Bohne. Antonio Esposito ist für die Einkäufe zuständig: „Mir ist es wichtig, dass nur qualitativ erstklassige Waren frisch aus Italien nach Nippes kommen. Da sind wir wählerisch.“ Parmaschinken oder San Daniele mit Knochen gehören ebenso zum Angebot wie frischer Büffel-Mozzarella und in der

Saison von September bis April die Trüffel. Susanna Esposito ist tagsüber im Geschäft und sorgt mit Köchin Giovanna von montags bis freitags für den beliebten Mittagstisch, den es seit 2008 gibt. Es ist stets nur ein Gericht, das immer schnell im Laden serviert wird und an schönen Tagen auch vor dem Geschäft auf die Tische kommt. „Dieses unkomplizierte Angebot aus meiner Heimat hat mich direkt begeistert“, sagt Anto-



nio Esposito, der aus Neapel stammt und in den 1960er Jahren mit seinen Eltern nach Köln kam. Die Familie seiner Frau Susanna hat ihre Wurzeln in der Toskana. Beide sind immer auf der Suche nach guten, neuen Produkten mit dem Geschmack aus Italien.

Sapori d'Italia
Neusser Straße 323
50733 Köln
Telefon 0221 / 760 49 74
www.saporditalia.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 19.00 Uhr
Sa 9.00 – 16.00 Uhr
Mittagstisch mo-fr 12.00 – 15.00 Uhr

thanh thuy: mode und design aus der Florastraße

Redaktionelle Anzeige

„Ich lebe meinen Traum“, sagt Thanh Thuy Nguyen, die vor knapp vier Jahren ihr Atelier für Mode in der Florastraße eröffnet hat. Kennzeichnend



für ihre Kollektionen sind klare Linien, ein minimalistischer Look und Stoffe aus Naturfasern, die überwiegend bio-zertifiziert sind. „Nachhaltige und individuelle Mode soll bezahlbar sein“, sagt die 39-jährige Modedesignerin mit vietnamesischen Wurzeln, die in Chorweiler aufgewachsen ist. Nach einer Ausbildung zur bekleidungstechnischen Assistentin machte sie sich mutig selbständig und baute ihr 2006 gegründetes Label „thanh thuy“ mit Leidenschaft und Fleiß auf. „Ich ma-

che Mode für Frauen mit Anspruch auf Qualität und Individualität. Meine Kundinnen haben darüber hinaus die Möglichkeit, die Stücke individuell anzupassen, andere Farben oder andere Längen zu wählen. Zudem gibt es bei meinen Stücken immer besondere Details zu entdecken.“ Spannend ist Thanh Thuis Wendekollektion, die von beiden Seiten getragen werden kann, je nach Laune uni oder gemustert.

In der Florastraße liegen Laden und Atelier direkt hintereinander. „In Nippes bin ich gut angekommen, ich fühle mich wohl, habe meine Stammkundinnen, die mich weiterempfehlen. Das gibt mir die Bestätigung, das Richtige zu tun“, sagt Nguyen, die ihre Stärke auch in einer guten Beratung sieht. Sie nimmt sich Zeit für ihre Kundschaft. „Das ist mein Anspruch. Ich möchte, dass sich meine Kundinnen in ihren neuen Kleidern wohl fühlen, die Stücke wirklich tragen und sie dadurch zu Lieblingsstücken werden.“ Slow fashion made in Nippes.



thanh thuy mode und design
Florastraße 13
50733 Köln
Telefon 0176 / 60 00 67 18
www.thanh-thuy.de

Öffnungszeiten:
Do + Fr 12.00-18.00 Uhr
Sa 11.00-15.30 Uhr
Und nach Vereinbarung

Wegen Verkaufsausstellungen in Düsseldorf „Unikate“ und Köln „MAKK“ leider geschlossen am 30. November und 1. Dezember und 6. bis 8. Dezember.

Besuchen Sie mich auf  

Neue Bücher von bekannten und weniger bekannten Autoren

Immer wieder erreichen die Redaktion Bücher von Autoren aus dem Stadtbezirk Nippes. Für manche ist es die erste Veröffentlichung, andere sind aufgrund beruflicher Erfahrung versiert im Schreiben. Es ist immer wieder spannend zu lesen, was sich Autoren ausdenken, wodurch sie sich inspirieren lassen und wie sie der Faszination von Büchern erliegen.

Fotos: Steffi Machnik, Biber Happe



Vor zwei Jahren veröffentlichte der Journalist Norbert Bicher (68) mit „Mut und Melancholie“ ein Buch über Willy Brandt, Heinrich Böll und die SPD. Im Sommer erschien im Bonner Dietz Verlag sein neues Werk: „Schauplatz BRD – Reisen ins Innere der Republik“. 65 Ereignisse aus Politik, Sport und Kultur hat der ehemalige Redakteur der „Westfälischen Rundschau“ und Pressesprecher der SPD-Bundestagfraktion in seinem Lesebuch beschrieben, das „kein Geschichts-, sondern ein Geschichtenbuch“ sein möchte. „Es waren Ereignisse wie 1981 der Prozess von Marianne Bachmann, die den Mörder ihrer Tochter im Gerichtssaal erschoss“, erklärt Bicher. „Ich habe die Verhandlung als Journalist verfolgt und habe zum ersten Mal erlebt, wie sehr die Medien Gerichtsverfahren beeinflussen können.“ Es sind Geschichten wie diese, die Bicher persönlich berührt oder den politischen Journalist überrascht haben wie die Vorbereitung der Wiederbewaffnung der Bundesrepublik in der Eifel. Im



Kloster Himmerod wurden dazu im Oktober 1950 die Weichen gestellt. Auf zwei bis drei Seiten, jeweils mit einem Foto, hat Bicher Ereignisse gesammelt, die die Bundesrepub-

lik in 70 Jahren prägten und zum kollektiven Gedächtnis seiner Bürgerinnen und Bürger gehören. Sie zeigen, wie dieses Land nach dem Krieg wurde, was es heute ist. „Mir war es wichtig, berührende kleine Geschichte neben die große Weltpolitik zu stellen“, erklärt der Autor sein Konzept. Wer sich für Zeitgeschichte interessiert und zu Teilen das Werden der BRD miterlebt hat, der liest sich unweigerlich fest. Und die jüngere Generation kann dem Lebensgefühl der zweiten deutschen Demokratie nachspüren. *mac*

Im Selbstverlag haben Ina Elbracht und Alexander Schmalz einen Fantasy-Roman mit Lokalbezug herausgebracht. In „Klunga und die Ghule von Köln“ rangeln



Ghule – untote Wesen - und Vampire um die Vorherrschaft in der Domstadt. Das Autorenduo hat sein Buch unter dem Pseudonym Adam Hülseweh veröffentlicht. „Der Name passt einfach zu einem Fantasy-Roman. Herr Hülseweh ist der Chef, wir die Gehilfen“, meint Ina Elbracht schmunzelnd. Rund zwei Jahre – von der ersten Idee bis zum fertigen Werk – schrieb die bereits erfahrene Fantasy-Autorin am Buch; ihr Mann

Alexander Schmalz – Historiker und Mitglied der Bezirksvertretung – steuerte geschichtliche Hintergründe bei. Mit an Bord ist Illustrator Daniel Bechthold aus dem südhessischen Langenselbold. „Zwischen Stadt und Illustriator hat es zum Glück direkt gefunkt“, erklären die Autoren. Die Geschichte ist packend, spannend und mit viel Lokalkolorit gewürzt: Es geht um eine Gruppe von Ghulen, die teils seit vielen Jahrhunderten in Köln leben. Es sind „untote“ Wesen, die als Menschen einen gewaltsamen Tod gestorben sind und in neuer Seins-Form wieder erwachen. Ihr Anführer Klunga ist bereits zu Zeiten der Römer auf dem Schlachtfeld gefallen und wird nach seinem Wieder-Erwachen von einem Zenturio zunächst als Sklave nach Köln verschleppt. Hier erlernt er die rheinische Mentalität, wird im Laufe der Jahrhunderte zum kölschen Original und zur



grauen Eminenz, die im Hintergrund die Strippen zieht. Haupt-Widersacher der Ghule sind die Vampire. Einen besonderen Reiz entwickelt die Story durch ihre Zeitsprünge von 2009, der Jetztzeit des Buches, und der Nachkriegszeit bis in weit zurückliegende Jahrhunderte. *bes*

Vor mehr als sechs Jahren hatten wir das erste Buch von Ali Zeki Koçaslan vorgestellt: „Hüyesin, der Deutschländer“. Jetzt ist sein zweiter Roman mit dem ungewöhnlichen Titel „Das blökende Lamm vom Berg Demo“ erschienen. Eigentlich ist es eine längere Erzählung über Melek, die in den Bergen der Osttürkei als Halbnomadin aufwächst und mit 19 Jahren, Mitte der 1990er Jahre, mit ihrem Mann



und ihrer kleinen Tochter nach Deutschland flieht. Doch ihr Schicksal, das seinen Ausgang im Munzurgebirge nimmt, wird der Familie in ihrer neuen Heimat zum Verhängnis. Das ist die Handlung des Buches, die zahlreiche überraschende Wendungen bereit hält und zum Schluss Züge eines spannenden Thrillers annimmt. Koçaslan nimmt seine LeserInnen von der ersten Zeile an mit seiner einfachen, klaren Sprache gefangen und gibt Auskunft über die Menschen, die als Gastarbeiter oder Geflüchtete aus der Türkei kamen und hier blieben. Er schildert ihre Wurzeln,

beschreibt ihre Kultur und ihre Zerrissenheit zwischen zwei Heimatländern. Dieser Zwiespalt entlädt sich in seiner Erzählung in einer Gewalttat. Fünf Jahre hat Ali Zeki Koçaslan an seinem neuen Buch gearbeitet. Der 44-Jährige ist in der Verwaltung der „Gemeinnützigen Werkstätten Köln“ (GWK) in Kalk angestellt. Seit mehr als 25 Jahren leidet er an einer chronischen Krankheit und sitzt im Rollstuhl. Eine große Hilfe bei der Niederschrift waren seine beiden Betreuer Nicolai Stumpp und Friedrich Jung, auf deren Unterstützung er täglich angewiesen ist. „In erster Linie ging es mir darum, Frauen ins Rampenlicht zu rücken, die immer noch benachteiligt werden“, sagt Koçaslan. „Und natürlich hat mich das Thema Integration beschäftigt.“ Das Buch enthalte viele Parallelen zu seiner Familie, die ebenfalls aus der Osttür-

kei stamme und als Halbnomaden wie die Familie der Hauptperson Melek von der Schafzucht lebte, in einem Gebiet, wo es immer wieder zu Gefechten zwischen kurdischen Separatisten und der türkischen Armee komme. Es ist eine vielschichtige, überaus lesenswerte Geschichte, die Koçaslan auf 148 Seiten ausbreitet und die dabei hilft zu verstehen, wie unsere multikulturelle Gesellschaft funktioniert und die zeigt, woraus so manche Probleme erwachsen.

mac

„Ich mag das vorweihnachtliche Nippes, ...

... weil ich mich auf den Nikolausmarkt auf dem Schillplatz freue.“

Nele Dobbert (33)



**Küchen
Breitbach
SEIT ÜBER 57 JAHREN**

**Ihre Traumküche
finden Sie in Köln-Niehl!**

**Friedrich-Karl-Str. 241-243 • 50735 Köln-Niehl • Tel.: 0221-766195
info@kuechen-breitbach.de • www.kuechen-breitbach.de**

Eine große Freundschaft ein Leben lang

Als junge Frauen haben sich Maria Rassbach (98) aus Köln und Karla Kerst (94) mitten im Krieg, im Jahr 1941, in der thüringischen Stadt Gotha kennengelernt, der Heimatstadt von Kerst. Gemeinsam flüchteten sie mit ihren Familien 1957 in den Westen, nach Köln, und lebten weiterhin Tür an Tür in Niehl. Seit Sommer diesen Jahres wohnen sie auf demselben Flur im Seniorenheim St. Christopherus in der Feldgärtenstraße. „Hier bleiben wir, bis wir die Augen zu tun“, sind sich die beiden Freundinnen einig.

Sie waren wie Zwillinge und wenn die eine ohne die andere in Niehl unterwegs war, machten sich die Nachbarn schon Gedanken, ob irgendetwas nicht in Ordnung sei. Maria Rassbach, ein echt kölsches Mädel,



aufgewachsen in Bickendorf, setzte sich 1941, mit gerade einmal 20 Jahren, kurz entschlossen in einen Zug nach Leipzig, um dem wachsenden Bombenkrieg in Köln zu entfliehen. Eine Tante lebte in der sächsischen Stadt. Doch der Zug fuhr nicht bis Leipzig, endete außerplanmäßig in Gotha. Maria strandete auf dem Bahnhof, wurde von einer wildfremden Frau aufgenommen und blieb kurzerhand in der ehemaligen Residenzstadt. Als gelernte Damenschneiderin fand sie schnell Arbeit. In Gotha lernte sie Karla Kerst kennen. Das ist fast 80 Jahre her und noch heute sagt Maria Rassbach mit Bestimmtheit: „Sie ist die Richtige.“ Während der Kriegsjahre



arbeiten beide Frauen bei der Polizei und auch nach 1945 denkt Maria nicht daran, nach Köln zurückzugehen. Ihre Heimat ist jetzt Gotha. 1945 heiratet sie, 1946 wird Tochter Sigrid geboren, 1950 ihr Bruder. 1948 heiratet Karla, 1956 wird Tochter Beate geboren. Die beiden Frauen und ihre Familien wohnen dicht beieinander, helfen sich durch die schwierige Zeit nach dem

Ende des Zweiten Weltkriegs. „Wir haben Kartoffelsäcke aufgeribbelt und daraus Leibchen gehäkelt“, erinnert sich Maria, die Resolute und Temperamentvolle. Karla war bekannt in der Nachbarschaft für ihre handgestrickten Röcke. „Was Maria gesagt hat, hat Karla getan“, sagt Tochter Sigrid. „Karla ist ausgleichend. Die beiden passen schon gut zusammen.“

An die Jahre in Gotha erinnert sich Maria gern. „Wir wohnten nicht weit weg von Schloss Friedenstein. Das war schon sehr schön.“ Als gebürtige Kölnerin kann Maria regelmäßig in den Westen fahren, um ihre Familie zu besuchen. Doch sie kommt immer wieder zurück nach Gotha. „Karla hat mir so viel geholfen, mich in der neuen Heimat zurechtzufinden.“ Doch als sich 1956, nach der Niederschlagung des ungarischen Volksaufstands, die politische Situation in der DDR verschlechtert, bereitet Maria die Flucht der beiden Familien vor. Sie verkauft heimlich die Möbel, besorgt Flüge für alle, und im Sommer 1957 geht es mit dem Zug über Ostberlin in den Westteil der Stadt und von dort per Flugzeug nach Hannover. Endziel ist Köln, und Maria ist fest entschlossen, in der Domstadt eine Wohnung für beide Familien zu finden. Das gelingt ihr in Niehl, und Maria und Karla ziehen im Februar 1958 in einen Neubau ein, Parterre, rechts und links je eine Wohnung. „Die Türen waren fast immer offen“, erinnert sich Tochter Sigrid. Die beiden Frauen erziehen ihre drei Kinder gemeinsam, die Familien verstehen sich untereinander. Es bleibt eine Freundschaft fürs Leben. Bis Juli 2019 hat Karla Kerst noch allein in dieser Wohnung gewohnt und ist dann ihrer Freundin Maria ins Seniorenheim St. Christopherus gefolgt, wo diese schon seit eineinhalb Jahren lebt. „Hier bleiben wir bis zum Schluss“, sagen die beiden Frauen und grinsen verschmitzt.



miavari
zierlicher schmuck

Wilhelmstraße 54 50733 Köln-Nippes
Di - Fr. 15 - 19 Uhr Sa. 10 - 15 Uhr miavari.com

fußspur

In der kalten Jahreszeit benötigen Ihre Füße besondere Pflege.

Wir helfen Ihnen bei Ihren Fußproblemen und nehmen uns Zeit für Ihre Füße.

Medizinische Fußpflege professionell und kompetent seit mehr als 20 Jahren in Köln Nippes

Kempener Str. 67
Tel: (0221) 739 30 18
www.fingerfuss.de

Pioniere des Radfahrens im Alltag

Im früheren Kino „Union-Theater“ an der Sechzigstraße/Ecke Merheimer Straße hat seit 2001 das „Radlager“ seinen Sitz, das vor 40 Jahren in Nippes eröffnet wurde. Das erste, kleine Ladenlokal des etwas anderen Fahrradfachgeschäfts lag in der Siebachstraße/Ecke Cranachstraße.

Fotos: Biber Happe

„Wir haben's über all die Jahre gut getroffen und auch einiges Glück gehabt“, bilanziert Lothar Könekamp, neben Rudi Schnabel und Thomas Lobüscher einer

Von Anfang an hat sich das „Radlager“ als Wegbereiter des Radfahrens in der Stadt gesehen. „In gewisser Weise waren wir damals die Pioniere des Alltags-Radelns“, sagt Könekamp. Das Fahrrad nicht nur als Sportgerät oder Verkehrsmittel für Kinder, sondern auch für Fahrten zur Arbeit und zum Einkaufen. Kurz nach der Eröffnung in der Siebachstraße gab es auch die ersten Mountainbikes zu kaufen – damals noch aufwändig aus den USA importiert. „Momentan kaufen mehr Leute E-Bikes, vor allem für die Freizeit und für längere Fahrtstrecken zur Arbeit. Und auch das

Lastenrad-Segment wird immer stärker“, erklärt Könekamp. Das „Radlager“ gehört zu den Teilhabern der Marke „Fahrrad-Manufaktur“. „Das sind die Räder,



die wir wirklich verkaufen wollen und die auch haltbar sind. Heute noch sind Räder der ersten Produktions-Serie aus dem Jahr 1987 unterwegs.“

Für die Zukunft sieht Könekamp die Aufgaben bei Stadtverwaltung und Politik, das Radfahren mit adäquaten Parkplätzen und guten Wegen attraktiver zu machen. „Ich glaube daran, dass Lastenräder eine wirkliche Möglichkeit sind, Autoverkehr zu ersetzen.“ Überhaupt gehöre Nippes zu den Veedeln, in denen ganzjährig geradelt werde. „Es ist ja auch viel kommunikativer. Man bekommt viel mehr mit von seiner Umgebung.“

bes

der drei Geschäftsführer des Fahrradfachgeschäfts „Radlager“. „Sowohl mit unseren Ladenlokalen als auch, dass wir zur richtigen Zeit die richtigen Menschen getroffen haben.“ Bei wohl jedem Fahrradfreund in Köln dürfte der Laden ein Begriff sein, der sich mit seinen rund 15 festen Mitarbeitern seit 2001 in den Räumen des einstigen „Union-Theater“-Kinos befindet. „Wir haben einen riesigen Kundenstamm angesammelt und bedienen heute sogar schon die Enkel unserer ersten Kunden aus der Anfangszeit.“

Die Anfänge des „Radlagers“ liegen in einem kleinen Ladenlokal an der Siebachstraße/Ecke Cranachstraße, gegenüber dem beliebten italienischen Ristorante „Da Franco“. Später kamen benachbarte Gewerberäume hinzu, bis Laden und Werkstatt über fünf Adressen verteilt waren – inklusive der Keller und Innenhöfe der Häuser. „Das war ein wenig wie Monopoly. Wir bekamen immer ein paar Häuser dazu“, erinnert sich Könekamp schmunzelnd. „Aber es war auch schon etwas nervig, vor allem, wenn an einem Samstag ein Kunde sein Rad abholen wollte und man erstmal suchen musste, wo es war.“ Daher war es eine große Chance, als das ehemalige Kino, zwischenzeitlich ein Discounter, frei wurde. „Unser Vermieter ist sehr nett, wir pflegen eine richtige Partnerschaft“, betonen die drei Geschäftsführer.



Bestens umsorgt im Veedel

Neben auf Sie zugeschnittener Pflege verfügt unser zentral gelegenes Haus über ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm. Zudem sind wir eng in das Gemeinwesen im Veedel eingebunden.



**Zentrum für
Betreuung und Pflege**
Phoenix Köln-Nippes

Neusser Straße 400-406 • 50733 Köln
Telefon: 0221 2777-0 • E-Mail: koelnippes@korian.de
www.bestens-umsorgt.de

Zwei Tage laufend über die Alpen

Eigentlich wollte ich dieses Jahr den gesamten Transalpine-Run laufen, kurz TAR. Acht Tage geht es bei diesem Wettbewerb mit 272 Kilometern und 16.000 Metern Anstieg durch vier Länder über die Alpen. Über mein Training habe ich im Nippes-Magazin 1/2019 berichtet. Aber ich habe dabei gemerkt, dass diese Herausforderung für mich als Stadtkind noch zu viel ist. Gut, dass der TAR alternative Wettbewerbe bietet.

Fotos: Ani Frank, Anita Horn, Stefan Laake

Die Vorbereitungen fingen gut an, quer durch Nippes, die angrenzenden Veedel und durch ganz Köln. Im Winter habe ich

eben Berge trainieren. Aber ich bin weder zeitlich noch räumlich soweit gekommen, wie ich wollte. Also habe ich mich

im Mai für eine Ummeldung innerhalb des Laufwettbewerbs entschieden und mich für den Run 2 angemeldet. Hier läuft man die ersten beiden Etappen des TAR und ist dann „erlöst“. An diesen zwei Lauftagen stehen rund 70 Kilometer und 4.200 Höhenmeter im Aufstieg an. Kein Problem, dachte ich. Aber beim Training im Bergischen Land habe ich festgestellt, welche Kraftanstrengung 400 Höhenmeter am Stück bedeuten. Deshalb war ich bei jedem Trainingslauf glücklicher, dass ich mich anders entschieden

und die kürzere Variante gewählt hatte. Um mal wirklich im Gebirge zu üben, bin ich zwei Monate vor dem Lauf beim Eiger Ultra-Trail gestartet. Das waren 51 Kilometer mit 3.000 Höhenmetern bergauf. Das hat gut geklappt und nach



dann angefangen, meinen Laufhorizont zu erweitern und mich ins Bergische getraut. Wer Berge laufen möchte, muss



11:45 Stunden waren meine Laufpartnerin Heike und ich im Ziel. Heike ist eine alte Freundin von mir, lebt mittlerweile in Erlangen, ist eine echte Bergziege und war mein Zugpferd.

Schon am ersten Tag beim TAR habe ich gemerkt, dass dieser Lauf kein Zuckerschlecken wird. Beim Start in Oberstdorf ging es bei bestem Wetter direkt aufwärts. Die erfahrenen Trail-Läufer waren

alnatura.de/köln

Bio-Vielfalt entdecken

In bester Qualität zu günstigen Preisen

- 100 % Bio-Lebensmittel
- frisches Bio-Obst, Bio-Gemüse und Bio-Backwaren aus der Region
- eine breite Auswahl an Naturkosmetik
- großes Baby- und Kindersortiment
- Café-Bar mit Bio-Heißgetränken und -Snacks

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Alnatura Team




ALNATURA
Super Natur Markt

Neusser Straße 264
50733 Köln-Nippes
Mo bis Sa 8–20 Uhr





sofort außer Sichtweite. Wir anderen waren recht schnell nicht mehr laufend sondern gehend unterwegs, haben uns mühsam hochgeschraubt, immer den nächsten Versorgungspunkt vor Augen und die Zeitlimits im Nacken. Wer diese Limits nicht schafft, wird disqualifiziert. Über große Felsbrocken ging es hoch zu den Pässen, über Almen und steile Hänge immer weiter rauf und dann wieder runter. Zudem wurde es immer heißer, über 30 Grad waren es am 31. August. Wir kamen kaum mit dem Trinken nach. Die Wasserblase im Rucksack war mein bester Freund. Dazu habe ich stündlich Salztabletten und Energieriegel zu mir genommen, um nicht schlapp zu machen

und ohne Krämpfe durchzukommen. Viele LäuferInnen hatten mit der Hitze zu kämpfen und mussten aufgeben. Das kam für mich nicht in Frage. Ich wollte unbedingt die Run 2-Medaille. Und der kam ich Stück für Stück näher.

Mit Starkregen und Gewitter auf den letzten Kilometern liefen Heike und ich nach fast 42 Kilometern und achteinhalb Stunden im österreichischen Lech am Arlberg ins Ziel. Kurz Pause, Pasta essen und Packen für den nächsten Tag. Am nächsten Morgen ging es um sieben Uhr auf die zweite Etappe von Lech nach St. Anton, 30 Kilometer und 1.800 Höhenmeter. Streckenweise habe ich wie ein Rohrspatz geflucht habe, weil ich einfach erschöpft von der ersten Etappe vom Vortag war. Die Berge fühlten sich an wie Folter, aber die Blicke von den Gipfeln waren gigantisch, und das Gefühl, wieder einen Anstieg geschafft zu haben, war unbezahlbar. Aber auch an Tag zwei blieb keine Zeit zum Trödeln. Die Zeitlimits waren knackig und haben uns alles abverlangt.

Nach sechseinhalb Stunden und vielen Höhen und Tiefen in jeglicher Hin-

sicht sind wir verschwitzt und verheult vor Freude durch den Zielbogen in St. Anton gerannt, und uns wurde die hart erkämpfte Medaille umgehängt. Was für ein Erlebnis. Noch am selben Abend war für Heike und mich allerdings klar: Den kompletten TAR machen wir niemals. Aber wie es so ist, wenn die ersten Blessuren ausgestanden sind: Bei der Vorstellung, irgendwann mal 272 Kilometer und 16.000 Meter im Anstieg zu laufen, schlagen unsere Herzen nun doch höher. Die Anmeldung ist seit kurzem eröffnet.

ah

www.transalpine-run.com





YOGA UND KREBS

Den Genesungsprozess mit Yoga aktiv unterstützen.

Tammy Assanoff • 0178 982 88 45 • www.yogakasha.de



**Studio für Körperhaltung
aufrecht • leicht • beweglich**

- Beckenbodentraining
- Das Powerprogramm
- Das Rückenprogramm
- Faceforming
- go! – Laufen ohne Beschwerden

Brigitte Stapper • Wilhelmstr. 67 • 50733 Köln
aufrecht-leicht-beweglich.de • 0221.1206504

CANTIENICA® – Methode für Körperform & Haltung



Der Karateverein in Nippes

Jukengo.de

Neuer Anfängerkurs ab Januar 2020!

Karate fördert die Konzentration, Schnelligkeit und Koordination und ist der ideale Ausgleich zum Alltagsstress in Beruf, Schule oder Studium.





Das Kleine Atelier für Musik

Professioneller Unterricht mit Herz + Geduld

Franziskastr. 9-11 • 50733 Köln • kleinesatelier@gmx.de

TEL.
0173/
2519617

GESANG

STIMMBILDUNG

KLAVIER

BLOCKFLÖTE

KLEINKINDKURSE (MIT TAGESMUTTER)



Ferienwohnung in Füssen (Allgäu)

60 qm - 4 Schlafplätze
modern eingerichtet und voll ausgestattet
ruhige Lage - Sonnenterrasse
15 Minuten Fußweg zur Innenstadt

ab 42,50 Euro pro Tag
fewo11@t-online.de

TROPIC-ANA

Beauty Lounge

Ana Luisa Cabrera

Kosmetikerin • Fußpflege

Cranachstr. 6 • 50733 Köln-Nippes
0221 29918010 • 0157 54612152
e-Mail: tropic-ana@web.de



Termine in Nippes

Ausstellung im Bezirksrathaus

Norman Zey: Comics

14.01., 17.00 Uhr

Bis 07.02. im Eingangsbereich des Bezirksrathauses, Neusser Straße 450, zu den üblichen Öffnungszeiten

Karneval

Karnevalistischer Frühschoppen

26.01., 11.00 Uhr

Neppeser Naaksühle in der Edith-Stein-Schule, Niehler Kirchweg 120, Eintritt frei

9. Pfannkuchensitzung

01.02./02.02., 15.00 Uhr

Familienkarneval für Kinder ab 4, mit Rita+der kleine Schosch, Bürgerzentrum Altenberger Hof, Eintritt: 9/13 Euro, Vorverkauf Kölnticket

Kirche

Gottesdienst zum Weihnachtsmarkt

15.12., 11.00 Uhr

Gestaltet mit Kindern der beiden Kitas in der Lutherkirche, Siebachstraße, siehe Seite 30

Feierliche Christvesper

24.12., 18.00

Lutherkirche, Siebachstraße

Spätgottesdienst

24.12., 23.00 Uhr

Heiligabend-Ausklang mit Glühwein und Plausch, Lutherkirche

Gottesdienst

25.12., 11.00 Uhr

Ruhiger, festlicher Gottesdienst mit Taufen, Lutherkirche

Gottesdienst

26.12., 11.00 Uhr

Loss mer Weihnachtslieder singe! mit Nelly und Lars, Lutherkirche

Silvestergottesdienst

31.12., 18.00 Uhr

Mit Musik, meditativen Elementen und Gelegenheit zum persönlichen Jahresrückblick, Lutherkirche

Neujahrsempfang

12.01., 11.00 Uhr

Gottesdienst und Empfang in der Lutherkirche

Kinder

Bücherbabys

05.12./19.12., 11.00-12.00 Uhr

Literarische Krabbelgruppe für Kinder von 6 bis 24 Monaten in der Stadtteilbibliothek Nippes

Der Nikolaus kommt!

07.12., 12.00 Uhr

In der Stadtbibliothek Nippes für Kinder von 3-8; Anmeldung in der Bibliothek erforderlich

Bücherbabys

02.01./16.01./06.02., 11.00-12.00 Uhr

Literarische Krabbelgruppe für Kinder von 6 bis 24 Monaten in der Stadtteilbibliothek Nippes

Kunst

Artvent I

01./08./15./22.12., 14.00-18.00 Uhr

Kunstaussstellung von Günter Limburg, Art souterrain, Erzbergerplatz 6 www.guenterlimburg.de

Arvent II

01./08./15./22.12., 14.00-18.00 Uhr

Kunstaussstellung von Ingrid Saal im Art downstairs, Schillstraße 9 www.ingrid-saal.de

Musik

Blockflöte – Con Anima

11.12., 17.00 Uhr

Konzert der Klasse Wilma Gebhardt, Rheinische Musikschule, Turmstraße 3-5

Stern über Bethlehem

13.12., 17.00 Uhr

Blockflötenkonzert mit dem Ensemble Nightingales Nippes, Rheinischen Musikschule, Turmstraße 3-5

Klatschruse

14.12., 20.00 Uhr

Kölsche Weihnacht mit Johanna Otten und Wilma Overbeck, Kioskkonzert Bei Filos, Merheimer Straße 89

Weihnachtliches Konzert

17.12., 18.30 Uhr

Flöte, Gitarre und Gesang, Rheinische Musikschule, Turmstraße 3-5

Weihnachtskonzert der Klavierklasse

18.12., 18.00 Uhr

Rheinische Musikschule, Turmstraße 3-5

Französische Chansons

18.01., 19.00 Uhr

Brassens, Gainsbourg, Ferré und andere mit Stefan Kuntz und Überraschungen, Bei Filos, Merheimer Straße 89

Kölscher Abend

08.02., 19.00 Uhr

Mit Schäng's Schmölzje, Bei Filos, Merheimer Straße 89

Senioren

Frühstück im Seniorentreff

04.12., 10.00 Uhr

Leckeres Büfett im Seniorentreff, Yorckstraße 10, 4 Euro www.senioren-treff-nippes.de

Sitzungen

Bezirksvertretung Nippes

05.12./30.01., 17.00 Uhr

Die Kommunalpolitiker tagen im Bezirksrathaus, Neusser Straße 450, VHS-Nebeneingang. Die Sitzungen sind öffentlich. www.stadt-koeln.de

Veranstaltungen

10. Weihnachtsmarkt bei Aida

22.11., 17.00-21.00 Uhr

Bis 22.12., jeweils freitags ab 17 Uhr, samstags und sonntags ab 15 Uhr im Biergarten, Merheimer Straße 195

Theologie im Gespräch

02.12., 20.00 Uhr

Christliche und jüdische Feste: Weihnachten und Chanukka, Evangelisches Gemeindehaus, Siebachstraße 85 Kontakt: Dorit Felsch, felsch@lutherkirche-nippes.de

Advent im Bezirksrathaus

03.12., 16.30 Uhr

In der Rotunde wird die Krippe eingeweiht, siehe Seite 16

Nikolausmarkt auf dem Schillplatz

04.-08.12., 15.00-21.00 Uhr

Beliebter Markt auf dem Schillplatz, siehe Seite 13 www.fuer-nippes.de

Nippes auf ein Kölsch im Kappes

05.12., 19.30 Uhr

Nippes-Magazin-Redakteurin Steffi Machnik und Bärbel Nolden lesen aus dem Buch zum Magazin, Mayersche,

Neusser Straße 226, Eintritt frei, siehe Seite 23

Repair Café

13.12./31.01./16.00-19.00 Uhr

Reparieren statt wegwerfen in der Nachbarschaftswerkstatt, Auf dem Stahlseil 7, siehe Seite 16
www.wunschnachbarn.de/

Weihnachtsmarkt an der Lutherkirche

14./15.12., 12.00-18.00 Uhr

Traditioneller Markt rund um die evangelische Kirche, siehe Seite 30

Dezentrale Netzwerke

13.01., 19.30 Uhr

Was ist nötig, damit ein digitales Netzwerk wirklich „sozial“ genannt werden kann? Referent: Christopher Burger, Pfarrsaal St. Heinrich und Kunigund, Katholische Arbeitnehmerbewegung KAB, Eintritt frei

Ökumene: Zeit für Stille

26.01., 18.30 Uhr

Ein ökumenisches Angebot in der Kirche

St. Joseph in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Nippes

Der Kölner Dom als Arbeitgeber

11.02., 19.30 Uhr

Prof. Dr. Barbara Schock-Werner berichtet von ihrer früheren Tätigkeit als Dombaumeisterin, Pfarrsaal St. Heinrich und Kunigund, Katholische Arbeitnehmerbewegung KAB, Eintritt frei

Vorträge DAV

Monte Rosa-Gran Paradiso-Mon Viso

17.01., 20.00 Uhr

Unterwegs im Piemont und Aostatal mit Guus und Martina Reinartz

Die besten Skidurchquerungen

14.02., 20.00 Uhr

Zwischen Dachstein und Bernina mit Michael Pröttel

Veranstalter: Deutscher Alpenverein (DAV), Sektion Rheinland-Köln, Barbara von Sell-Berufskolleg, Niehler Kirchweg 118, Eintritt zwischen 4/7/11 Euro, Einlass ab 19 Uhr

www.vortraege.dav-koeln.de

Klangraum Kunigunde

De Chor

01.12., 17.00 Uhr

Gaudete! Lieder zur Einstimmung in die Winterzeit

Sirenen

08.12., 17.00 Uhr

Himmlische Töne: Weihnachtliche Evergreens jazzig arrangiert

Benefizkonzert zum Advent

15.12., 17.00 Uhr

Mit Andrea Stein, Julia Steinhaus und anderen

Einfach singen

22.12., 17.00 Uhr

Mitsingkonzert zum Abschied von Hinnerick Bröskamp; Spenden erwünscht für den Klangraum, siehe Seite 10

Polyphone Gesänge der Ukraine

12.01., 17.00 Uhr

Mariana Sadovska und Gäste

Piano solo

19.01., 17.00 Uhr

Mit Menachem Har-Zahav

www.klangraum-kunigunde.de

Zentrum für Zahnmedizin Neusser Straße

**Dr. Markus Beckers
und Kollegen**

Neusser Straße 273

50733 Köln

Tel.: 0221-7392650 / 16906117

www.zahngesundheit-koeln.de




Wir lieben Zähne

Leistungen:

**Implantologie • Parodontologie • Endodontologie • Kinderzahnheilkunde •
Behandlung in Vollnarkose • Professionelle Zahnreinigung • Mundgeruch-
Sprechstunde**

Öffnungszeiten Büchereien

Stadtteilbibliothek Nippes**Neusser Straße 450**

www.stbib-koeln.de

Mo + Di 12.00 – 18.00 Uhr

Mi geschlossen

Do 11.00 – 19.00 Uhr

Fr 10.00 – 18.00 Uhr

Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Katholische öffentliche Bücherei St. Marien**Jetzt: Wilhelmstraße 41-43**

So 11.00 – 13.00 Uhr

Mo, Mi, Do, Fr 17.00 – 18.00 Uhr

Jeden 2. Di im Monat 20.00 – 22.00 Uhr

Sprechstunde der Seniorenvertretung**Bezirksrathaus, Neusser Straße 450**

2. Etage, Zimmer 210

Am 2. Do im Monat 10.00 – 11.30 Uhr

Termine Schadstoffsammlungen

www.awbkoeln.de

Neusser Straße (Parkplatz Bezirksrathaus)

jeweils Fr 14.15 – 16.15 Uhr

06.12.

Werkstattstraße (vor Haus Nr. 64)

jeweils Mi 14.00 – 15.00 Uhr

27.11.

Wilhelmsplatz

jeweils Do 16.15 – 17.15 Uhr

28.11.

Gottesdienste

Katholische Kirche

St. Joseph, Josephskirchplatz/Menzelstr.

Sa 17.00 Uhr

St. Bonifatius, Gneisenaustr. 15

Fr und So 9.30 Uhr, Mi 18.00 Uhr

St. Hildegard in der Au, Corrensstraße/Ecke

Florastraße - Sa 17.00 Uhr

Vinzenz Hospital, Merheimer Str. 221-223

Mi 18.30 Uhr

St. Marien, Baudriplatz/Turmstr.

So 11.00 Uhr

St. Heinrich und Kunigund, Simon-Meister-Str.

Fr 18.00 Uhr Rosenkranzgebet und 18.30 Uhr

Heilige Messe

Evangelische Kirche

Lutherkirche, Siebachstr./Merheimer Str.

So 11.00 Uhr

Begegnungszentrum, Yorckstr. 10

So 9.30 Uhr

Vinzenz Hospital - Regelmäßige Termine

Merheimer Str. 221-223, Tel. 77 12-0

Gefäßsportgruppe:

Jeden Dienstag + Donnerstag 10.00 – 11.00 Uhr

Treffen AA-Gruppe:

Jeden Mittwoch 19.00 Uhr

Wichtige Rufnummern

Polizei Notruf 110

Feuerwehr / Notarzt 112

Polizeiwache Nippes 229-5430

Ordnungsamt der Stadt Köln 221 - 32000

Ärztlicher Notdienst Nord 73 60 73

Kinderärztliche Notfallpraxis 8888 420

Zahnärztlicher Notdienst 0180 5 - 98 67 00

Apotheken-Notdienst 0137 888 22833

Notruf Suchtkranke 1 97 00

Giftnotruf-Zentrale 02 28 - 1 92 40

St. Vinzenz Hospital 77 12 - 0

Kinderkrankenhaus 89 07 - 0

Kinder- und Jugendtelefon 0800 - 111 03 33

Elterntelefon 0800 - 111 05 50

Telefonseelsorge katholisch 0800 - 111 0 222

Telefonseelsorge evangelisch 0800 - 111 0 111

Behörden (für alle Angelegenheiten) 115

Bezirksamt Nippes 221 - 0

Seniorenvertretung 221 - 95499

Schulangelegenheiten Nippes 221 - 95320

Sperrmüllabholung 922 22 22

Taxi-Ruf Zentrale 28 82

Taxistand Kempener Str. 73 73 79

Taxistand Neusser Str./Gürtel 740 74 74

Sperrnotruf (EC-Karten, Handy etc.) 116 116

Seniorentreff

Yorckstraße 10, Tel. 760 69 00

Offener Treff

Montag und Freitag 13.00 – 17.00 Uhr

Alle 14 Tage mittwochs, gerade Kalenderwoche

Bingo

Freitags 16.00

Gedächtnistraining

Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr

Morgengymnastik

Dienstags 9.00 + 10.00 + 11.00 Uhr

Abendgymnastik

Montag 18.00 – 19.00 Uhr

Englisch

Donnerstags 11.15 – 12.45 Uhr

Freitags 9.15 – 10.45 Uhr + 11.00 – 12.30 Uhr

Französisch

Donnerstags 9.30 – 11.00 Uhr

Skatrunde

Montag und Donnerstag 13.00 – 17.30 Uhr

Singkreis

Montags 10.30 - 12.00 Uhr

Folkloretanz

Montags 14.00 – 15.30 Uhr

Öffnungszeiten

Ärztlicher Notdienst Köln-Nord**Kempener Straße 88b****am Kreisverkehr, Rückseite St. Vinzenz-Hospital**

Mo, Di, Do 19.00-7.00 Uhr

Mi 13.00-7.00 Uhr

Fr ab 13.00 Uhr

Sa, So und an Feiertagen durchgehend

Reparatur-Selbsthilfe**Nachbarschaftswerkstatt – Auf dem Stahlseil 7**

Freitags 16.00 - 19.00 Uhr

Reparatur-Café – Seniorentreff Riehl**Boltensterstraße 16**

Jeden 1. Montag 10.00 - 12.00 Uhr

Jeden 3. Montag 14.00 - 16.00 Uhr

IMPRESSUM

Das Nippes-Magazin erscheint 4 x im Jahr.
 Auflage: 10.000. Kostenlose Auslage in Geschäften, Gastronomiebetrieben, Praxen, im Bezirksrathaus Nippes und im Bürgerzentrum Nippes.

Herausgeber und Verlag:

VeedelMedia Machnik & Happe PartG (V.i.S.d.P.)

Wilhelmstr. 40, 50733 Köln,

Tel.: 0221 91 24 95 92

www.veedelmedia.koeln

Redaktion:

Steffi Machnik (mac), Tel. 0221 91 24 95 92

redaktion.mac@nippes-magazin.koeln

Jörk Boehnk (job), Tel. 0173 547 69 56

redaktion.job@nippes-magazin.koeln

Bernd Schöneck (bes), Tel. 0173 517 55 60

redaktion.bes@nippes-magazin.koeln

Herstellung und Bildredaktion:

Biber Happe

E-Mail: herstellung@nippes-magazin.koeln

Tel. 0221 972 67 47 • Fax 0221 972 67 46

Anzeigenverwaltung:

Steffi Machnik

E-Mail: anzeigen@nippes-magazin.koeln

Tel.: 0221 91 24 95 92 • Fax: 0221 91 24 95 91

Druck:

inpuncto asmuth druck + medien GmbH, Köln,

www.inpuncto-asmuth.de

Fotonachweis:

Archiv für Stadtteilgeschichte Köln Nippes,
 Ahr-Schwärmer, Atelier Ralf Bauer, Flora Apotheke,
 Ani Frank/TAR, Biber Happe, Harris + Kurrle Architekten,
 Anita Horn, Stefan Laake, Steffi Machnik, Ben Pawils,
 Susanne Poëtes, Bernd Schöneck, Scholzband, Wunschnachbarn,
 Andreas Ziemer

Gültige Anzeigenpreisliste:

Mediadaten 2020/2021

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:

Heft 1/2020: 21.01.2020

Erscheinungstermin: 18.02.2020

Empfehlungen Buchhandlung Blücherstraße

Andreas Pflüger

Gebendet

Suhrkamp Verlag, 22,00 €



In ihrem ersten Leben war Jenny Aaron Mitglied einer Elite-truppe der Polizei. In ihrem zweiten ist sie blind und Verhörspezialistin mit besonderen Fähigkeiten beim Bundeskriminalamt.

Nun ist der dritte

Band von Andreas Pflüger herausragender Krimireihe mit Jenny Aaron erschienen. Sie steht an einem Scheideweg und vor der Frage, was ihr wichtiger ist: ihr Augenlicht vielleicht wiederzubekommen oder die Abteilung - jene Spezialeinheit, der sie ihr Leben verschrieben hat - vor ihrer größten Bedrohung zu beschützen? Aber ist die Abteilung wirklich das, wofür Aaron sie hält? Der Thriller bietet eine Achterbahnfahrt durch die Finsternis und präsentiert die gnadenlose Bilanz eines Lebens, das womöglich auf einer Lüge aufgebaut ist.

Kathrin Schrocke

Immer kommt mir das Leben dazwischen

Mixtvision, 14,00 €

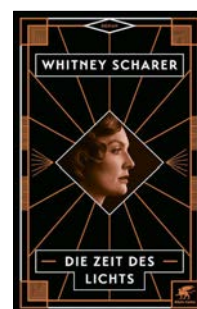


Hilfe heimlich in ein Mehrgenerationenhaus ziehen möchte. Seine Eltern, überdurchschnittlich begabte Wissenschaftler, sind nämlich solchen „Hippie-Ideen“ gegenüber wenig aufgeschlossen. Ihre Trennung beflügelt sein Ziel auch nicht - von Karls eigenen Annäherungsversuchen an Irina mal ganz zu schweigen. Ob die Tipps seines verstorbenen Opas, der ihm im Traum erscheint, in diesem Fall wirklich helfen können? Eine äußerst komische Geschichte mit sehr lustigen Verwicklungen und schrägen Figuren – ein großer Lesespaß für Menschen ab 12.

Withney Scharer

Die Zeit des Lichts

Klett-Cotta, 22,00 €



In ihrem Debütroman erzählt Whitney Scharer vom Leben der Fotografin Lee Miller. „Ich würde lieber ein Bild machen, als eines zu sein“. Zu dieser Erkenntnis kommt Miller im Alter von

zweiundzwanzig Jahren und gibt ihre Modelkarriere in New York auf, um nach Paris zu ziehen. Geld oder einen Plan hat sie nicht, dafür aber eine Kamera. Inmitten der schillernden Künstlerwelt der Dreißigerjahre verliebt sie sich Man Ray, der sie als Assistentin einstellt und in seinem Studio unterrichtet. In der Welt männlicher Genies kämpft sie darum, als Künstlerin ernst genommen zu werden. Berühmt wird Miller erst in den Kriegsjahren und mit den Fotografien aus dem besiegten Deutschland. Ein toller Roman voller Spannung und Erzähkraft.

Das Buch zum *Nippes-Magazin*



„Auf ein Kölsch im Kappes mit...“ heißt seit 2011 eine beliebte Interviewreihe im Nippes-Magazin. Jetzt gibt es die Gespräche als Buch.

Am Brauhaustisch saßen Alt-Oberbürgermeister Fritz Schramma, der Journalist Günter Wallraff oder die Alternative Ehrenbürgerin von Köln Irene Franken – Menschen, die den Stadtteil prägen und ihm ein Gesicht geben.

Das Buch ist zum Preis von 12,90 € in jeder Buchhandlung erhältlich

ISBN 978-3-00-063501-4

#KOMMPFLEGE

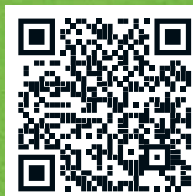


Neue generalistische Ausbildung
Pflegefachfrau/Pflegefachmann
Start: 1.4.2020 · Jetzt bewerben!

Ausbildung & Karriere in der Pflege!



Sozial-Betriebe-Köln
gemeinnützige GmbH



Video & Infos
kommpflege.koeln
0221 7775-5444